

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Das Erst Buch Samuel

urn:nbn:de:bsz:31-76567

Das Erst Buch

Samuel.

Das Erst Capitel.



Es war ein mā von Ramathaim Zophim vom gebirg Ephraim & hieß Elkana ein sūn Jeroham / des sūns Elihu / des sūns Thohu des sūns Zuph / welcher ein Ephraimitischer war. Vnd er hat zwey weiber / ein heiß Hanna die auß Peninna. Peninna aber hat kinder / vnd Hanna hat kein kinder. Vñ der selb man gieng hinauff von seiner statt zū seiner zeit / das er anbetete vñ opfferte dem HERREN Zebaoth zū Silo. Daselbs waren aber priester des HERREN Hophimi vnd Pinchas / die zween sūn Eli. Do es nun ein tags kam / dz Elkana opffert / gab er seinem weib Peninna / vnd allen iren sūnen / vñ töchtern stücke. Aber Hanna gab er ein stück traurig / dann er hat Hanna lieb. Aber der HERR hat iren leib verschlossen / vnd jr widerwertige reyhete sie / vñ warff jr auch für jr vnfruchtbarkeit / dz der HERR iren leib verschlossen hette / also thet sie alle

jar weñ man hinauff gieng zū des HERRN hauf / vnd reyhete sie also / so weynet sie dan vnd aß nichts. Elkana aber jr mā sprach zū jr / Hanna / warumb weynest du? vnd warumb issestu nichts? vnd warumb gehabst dich dein herr so übel? Vñ ich dir nit besser dan zehen sūn:

Do stünd Hanna auff / nach dem sie gesen hatt zū Silo vnd getruncken. Eli aber & priester / saß auff ein stül an den pfoften des tempels des HERRN. Vnd sie war vol betrübnis im herzen / vñ bettet zūm HERRN vnd weynet vnd gelobt ein gelübte vñ sprach / HERR Zebaoth / wirstu deiner magt ellend ansehen / vnd an mich gedencen / vnd deiner magt nit vergessen / vnd wirstu deiner magt einen sūn geben / so wil ich in dem HERRN geben sein leben lang / vnd sol kein schermesser auff sein haupt kommen.

Vnd do sie lang bettet vor dem HERRN hat Eli acht auff iren mund / dan Hanna redet inn irem herzen / allein ire leffen regten sich / vnd jr stym höret man nit. Do meynet Eli sie were truncken / vnd sprach zū jr / Wie lang wiltu truncke sein? Laß dein wein von dir kōmen / den du bey dir hast. Hanna aber antwortet vnd sprach / Neyn mein herr. Ich binn ein betrübte weib / wein vñnd starck getrenck hab ich nicht getruncken / sonder hab mein herr vor dem HERREN außgeschüttet / Du wöllest dein magt nicht achten wie ein tochter Belial / dan ich hab auß meinen scheweren gedanken vnd leyd geredt biß her.

Eli antwortet jr vñ sprach / Gehe hin in friden / der Gott Israel würt dir geben dein bitt / die du von im gebetten hast. Sie sprach Laß dein magt gnad finden vor deinen augen. Also gieng das weib hin irs wegs vñ aß vnd sahe nit mer so traurig / vñ des morgens früe machten sie sich auff. Vnd do sie angebetet hatten vor dem HERRN / kerten sie widerumb / vnd kamen heim gen Ramathaim.

Vnd Elkana beschleeff sein weib Hanna. Vnd der HERR gedacht an sie. Vnd do etliche tag vmb waren / ward sie schwanger / vnd gebar einen sūn / vnd hieß in Samuel / dan

Richter
13. 2.

1. 20. 9.

daß ich hab in von dem HERREN gebetten.
 Da do der man El. Kana hinauff zohe mit
 sein gansen hauf/das er dem HERRN opf-
 feret das opffer zur zeyt gewonlich/ vnd sein
 gelübt/zohe Hanna nit mit hinauff/sonder
 sprach zu irem man/ Bis der knab entwenet
 würt/so wil ich in bringē/dz er vor dem HER-
 REN erscheine/ vnd bleib daselbs ewiglich.
 El. Kana jr man sprach zu jr/ So thū wie es
 dir gefellet / bleib bis du in entwenest / der
 HERR bestetige aber was er geredet hat.

Also bleyb das weib vnd seyget iren sūn/
 bis dz sie in entwenet. Vnd bracht in mit jr
 hinauff / nach dem sie in entwenet hat / mit
 dreyen farren/mit eim Ephimels/vnd einer
 fleschen weins / vnd bracht in in dz hauf des
 HERRN zu Silo. Der knab war aber noch
 jung. Da sie mesgeten den farren/vñ brach-
 ten den knaben zu Eli. Vnd sie sprach/ Ach
 mein herr / so waar dein seel lebt mein herr.
 Ich bin das weib/ das hie bey dir stund/vnd
 bat den HERRN/da ich vñ disen knabē bat.
 Nun hat der HERR mein bit gegeben die ich
 von im hatt/darum hab ich in dem HERRN
 übergebē/so lang er dem HERRN gelihē ist.
 Vnd sie bettet den daselbs den HERRN an.

Das ij. Capitel.

Und Hanna bettet vnd
 sprach.

Mein herr ist frölich in dem HERREN.
 Mein horn ist erhöhet inn dem HERREN/
 Mein mund hat sich weyt auff gethan über
 meine seynd/daß ich frewe mich deins heyls
 Es ist niemands heylig wie der HERR/
 daß auffer dir ist nichts/vnd ist kein fels wie
 vnser Gott ist.

Lassend ewerer vil rümen von hohen din-
 gen / lassend auß ewerem mund bleiben das
 alt herkommen/daß der HERR ist ein Gott/
 der alle ding weißt / vnd er hat allerley thün
 zügericht.

Der bog der starcken ist zerbrochen/vñnd
 die schwachen haben umb gegürtet stercke.

Die da sate waren/seind vmbß brodt ver-
 laufft worden/ vnd die hunger leyden haben
 auffgehört/ bis das die vnfruchtbar syben ge-
 bar/vnd die vil kinder hat/geschwecht ward.

Der HERR tödt vnd gibe das leben/füret
 in die hell vnd wider herauf.

Der HERR macht arm vnd macht reich/
 er nidriget vnd erhöhet.

Er hebt vff den dürfftigē auß dem staub/
 vnd erhöhet den armen auß dem kadt/das er
 setze vnder die fürsten/vnd sie den stül der ehe-
 ren erben lasse/ daß der welt grundveste vnd
 angel seind des HERREN/vñnd er hat den
 erdhoden darauff gesetzt.

Er würt behüten die füß seiner heyligen/
 aber die Gotlosen werden still werden in der
 finsternuß. Dañ niemands vermag etwas
 auß engner krafft.

Vor dem HERREN werden erschrecken
 seine widersächer / über in würt er donneren
 im hymel. Der HERR würt richten der welt
 end / vnd würt macht geben sein kōnig/ vnd
 erhöhen das horn seines gesalbten.

El. Kana aber gieng hin gen Ramath in
 sein hauf / Vnd der knab war des HERRN
 diener vor dem priester Eli.



Aber die sūn Eli warent kinder Belial/
 vnd wußtend nichts vom HERREN/nach
 vom recht der priester an das volck. Wenn je-
 mandt etwas opfferen wolt/so kam des prie-
 sters knab/die weyl das flesch kochet/vñ hat

Das Erst Buch

ein krewel mit dreyen zincken in seiner hand
vñ stieß in den tigel/oder kessel/ oder pfann/
oder topffe/ vñd was er mit dem krewel her
für zohc/ das nam der priester dauon. Also
thetten sie dem ganken Israel/ die daselbs
hin kamend zu Silo.

Desselben gleichen/ ehe sie die feyhte an
zündten/kam des Priesters knab/ vñd sprach
zu dem der das oppfer bracht/ Gib mir das
fleysch dem Priester zu braten/ dann er will
nicht gelocht fleysch von dir nemen/ sonder
roh. Wenn dann jemandts zu jm sagt/ Laß
die feyhte anzünden wie es sich heüt gebürt/
vñd nimm darnach was deyn hers begeret/
so sprach er zu jm/ du solt mirs jetz geben/ wo
nit/so wil ichs mit gewalt nemen/ Darumb
war die sünd der knaben seer groß vor dem
HERREN/ dann die leüt lesterten das speyß
oppfer des HERREN.

Samuel aber war ein diener vor dem
HERREN/ vñd der knab war umb gürtet
mit ein leyninen leibrock/ darzu machet jm
sein mütter ein kleinen seydenen rock/ vñd
bracht jm hinauff zu seinen zeyten/wenn
sie mit irem man hinauff gieng zu oppfern/
die oppfer zu seiner zeyt. Vñd Eli segnet El
kana vñ sein weib/vñd sprach/ Der HERR
gebe dir samten von diesem weyb/ für diß güt
das du dem HERREN gelibhen hast. Vñd
sie giengend an jr ort. Vñd der HERR such
et Hanna heim das sie schwanger ward/ vñ
gebar drey sün vñd zwo töchter. Aber Sa
mucl der knab nam zu bey dem HERREN.

Eli aber war seer alt/vñd erfür alles was
seine sün thetten dem ganken Israel/ vñd
das sie schlieffend bey den weiberen die Gott
dienten vor der thür der hütten der zeugnuß/
vñd er sprach zu jnen/ Warumb thüend jr
söllichs? Dann ich höre cüwer böses wesen
von diesem ganken volck. Nit meine kinder/
das ist nicht ein güt geschrey das ich höre/ jr
machend des HERREN volck übertretten.
Wenn jemandts wider einen menschen sün
det/so kans der richter schlichten. Wenn aber
jemandts wider den HERREN sündet/ wer
kans schlichten? Aber sie volgten jrs vatters

stimm nicht/ dann der HERR hat willen ste
zu tödten. Aber der knab Samuel gieng vñ
nam zu/ vñd war angensem bey dem HER
REN vñd bey den menschen. Lu. 1. g

Es kam aber ein man Gottes zu Eli vñd
sprach zu jm/ Also spricht der HERR/ Ich
biñ offenbar worden deins vatters hauf/ do
ste noch in Egypten warend vnder Pharao
nis hauf/ vñd hab jnen daselbs mir erwelet
vor allen stemen Israels zum priesterhüm/
das er oppfere solte auff meinem altar/ vñd
rauchwerck anzünden/ vñd den leibrock vor
mir tragen/ vñd hab deins vatters hauf ge
ben alle oppfer der kinder Israels. Warumb
füssestu vñd widerlegst dich dan wider mei
ne oppfer/ vñd speyßoppfer die ich gebotten
hab inn der wonung/ vñd du ehrest deine sün
mer dann mich/das jr eüch mestend von den
erstlingen aller speyßoppfereu meins volcks
Israel.

Darumb spricht der HERR der Gott Is
raels/ Ich hab geredt/dein hauf vñd deines
vatters hauf solten wandlen vor mir ewig/
klich. Aber nun spricht der HERR/ Es sey
verz von mir/ sonder wer mich eeret/den wil
ich auch eren. Wer aber mich veracht/würt
verschmähet sein. Sihe es würt die zeit kom
men/das ich wil enzweybrechen deinen arm
vñd den arm deines vatters hauf/ das kein
alter sey in deinem hauf. Vñd wirst sehen
deinen widerwertigen in der wonung/in al
lerley güt Israel/vñd würt kein alter sein in
deines vatters hauf nimmermer. Doch wil
ich dir nit alle mann von meinem altar auf
reüten/ auff das deine augen auß gemacht
werden/vñd dein seel sich bekümmere/ vñd
alle menge deines hauf söllend sterben/weiß
sie zu leütten worden seind. 1. Kö
nig. 2. 4

Vñd das sol dir ein zeychen sein/ dz über
deine zween sün Hophni vñd Pinchas kom
men würt. Auff einen tag werden sie beyde
sterben. Ich aber wil mir einen trewen prie
ster erwecken/ der sol thün wie es in meinem
herken vñd in meiner seelen ist/ dem wil ich
ein sicher hauf bawen/das er vor meinem ge
salbten wandle imerdar. Vñd wer übrig
ist von Berno
ch. 10. a
Esaie
33. b
Berna
ch. 4. c

ist von dem hauf / der würt kōmen vnd ihe-
nen anbetten vmb ein solberin pfennig vnd
seyb brots / vnd würt sagen / Lieber laß mich
zu einem priester theyl / das ich einen bisfen
brodts esse.

Das iij. Capitel.

A **U**nd do Samuel der
knab dem HERREN dienet vnder
Eli / war des HERREN wort the-
wer zu der selbigen zeyt / vnd war kein gewis
vnd offenbar gesicht. Vnd es begab sich zur
selben zeyt / lag Eli an sein ort / vnd seine au-
gen siengen an tunczel zu werden / das er nit
sehen konde. Vnd Samuel hat sich gelege
im tempel des HERREN / do die lad Gottes
war / ehe dann die ampel Gottes verlasch.
Vnd der HERR rieffet Samuel. Er aber
antwortet / Sihe hie binn ich. Vnd lieff zu
Eli vnd sprach / Sihe hie binn ich / du hast
mir geruffen. Er aber sprach / Ich hab dir
nicht geruffen / Gehe wider hin / vnd leg dich
wider schlaffen. Vnd er gieng hin vnd le-
get sich schlaffen.

B Der HERR rieffet abermals / Samuel.
Vnd Samuel stund auff / vnd gieng zu Eli
vnd sprach / Sihe hie binn ich / du hast mir
geruffen. Er aber sprach / Ich hab dir nicht
geruffen / mein sūn. Gehe wider hin vnd leg
dich schlaffen. Aber Samuel fandte den
HERREN noch nicht / vnd des HERREN
wort war im noch nicht offenbart. Vnd der
HERR rieffet Samuel aber zu dem dritten
mal. Vnd er stund auff vnd gieng zu Eli
vnd sprach / Sihe hie binn ich / du hast mir
geruffen. Do mercket Eli / das der HERR
dem knaben riefft / vnd sprach zu jm / Gehe
wider hin vnd leg dich schlaffen / vnd so dir
HERR ruffen wirt / so sprich / Rede HERR
dann dein knecht höret. Samuel gieng hin
vnd leget sich an sein ort.

Do kam der HERR vnd trat da hin vnd
rieffet wie vormals / Samuel / Samuel.

Vnd Samuel sprach / Rede dann dein knecht
höret. Vnd der HERR sprach zu Samuel /
Sihe / Ich thū ein ding in Israel / das / wer
das hören würt / dem werden seine beyd oren
gellen. An dem tag / will ich erwecken über
Eli alles was ich auff sein hauf geredt hab.
Ich wils anfahen vnd volenden / dann ich
habs jm gesagt / das ich richter sein wil über
sein hauf ewiglich / vmb der missethat wils
len / das er wißt wie seine kinder sich schende-
lich hielten / vnd het nicht ein mal sawer dar
zu gesehen. Darumb hab ich dem hauf Eli
geschworen / das dise missethat des hauf Eli
söll nicht versünct werden / weder mit opffer
noch mitt speykopffer ewiglich. Vnd Sa-
muel lag bis an den morgen / vnd thet die
thür auff am hauf des HERREN.

Samuel aber forcht sich das gesicht Eli
zu sagen. Do rieff jm Eli vnd sprach / Sa-
muel mein sūn. Er antwortet / Sihe hie binn
ich. Er sprach / Was ist das wort / das der
HERR mit dir geredet hat / Verbirg es nit
vor mir. Gott thue dir diß vnd das / wo du
mir etwas verbirgst / von allem das er mit
dir geredt hat. Do sagts jm Samuel alles /
vnd verbarg nichts vor jm. Er aber sprach /
Es ist der HERR / er thū was jm wolgefelt.

Samuel aber nam zu / vnd der HERR
war mit jm / vñ siel keins vnder allen seinen
worten auff die erden. Vnd ganz Israel
von Dan an bis gen Bersaba / wußte das
Samuel getrew war zu sein ein Prophet
des HERREN. Vnd der HERR erschein
aber zu Silo / dann der HERR war Samu-
el offenbaret worden zu Silo / durchs wort
des HERREN.

Das iij. Capitel.

A Vnd ganz Israel re-
det von Samuel. Israel aber zohe
aus den Philistern entgegen inn den streyt /
vnd legerten sich bey Helffesteyn. Die Phi-
listier aber hatten sich gelegert zu Aphel / vnd
rüsten sich gegen Israel. Vnd das heer war.

§ iij

Im ers-
ten mo-
st 15. c

D

a

Das Erst Buch

zertrennet/das Israel vor den Philistern geschlagen ward / vnd schlugend in den spizen im feld bey vier tausent mann.

Vnd do das volck ins leger kam/sprachen die Eltesten Israels/ Warumb hat vns der HERR heüt schlagen lassen vor den Philistern: Lassend vns zu vns nemen die lad des bunds des HERREN von Silo/vnd lassend sie vnder vns kommen/das sie vns helffen von der handt vnser feynden. Vnd das volck sandte gen Silo/vnd ließ von dannen holen die lad des bunds des HERREN Zebaoth/ der über den Eherubim sitzt. Vnd warend da die zween sün Eli mitt der laden des bunds Gottes/Hophni vnd Pinehas. Vnd do die lade des bunds des HERREN inn das leger kam/ suchet das ganz Israel mit ein grossen juchsen/das die erd erschall.

Do aber die Philister hörten dz geschrey sölichs juchsen/sprachen sie/Was ist das geschrey sölichs grossen juchsens in der Hebreer leger: Vnd do sie erfüren das die lad des HERREN ins leger kommen were/forchten sie sich vnd sprachen/Gott ist ins leger kommen. Vñ sprachen weiter/Wee vns dan es ist vorhin nit also gestanden. Wee vns. Wer wil vns erredien von der handt diser prachtigen Götter: das seind die Götter/die Egypten schlügen mit allerley plag in der wüste. So seind nun getrost vñ menner jr Philister/dz jr nit dienen müßend den Hebreern/wie sie eüch gedient haben. Seit meüer vñ streitet.

Do stritten die Philister/vñ Israel ward geschlagen/vñ jeglicher flohe in sein hütten/vñ es war ein seer grosse schlacht/dz auß Israel fielen dreyßig tausent man/süß volcks/vnd die lade Gottes ward genommen/vnd die zween sün Eli/Hophni vñ Pinehas starben.

Do lieff einer von Ben Jamin auß der spiz/vnd kam gen Silo des selben tags/vnd hat sein kleyd zerissen/vñ hat erden auff seinem haupt. Vnd als er hinein kam/saß Eli auff dem stül/das er auff den weg sahe/dan sein herzk war zaghaft ob der laden Gottes. Vnd do der man in die statt kam/saget ers an. Vnd die ganz statt schrey.



Vnd do Eli das laut schreyen hort/fragt er/Was ist das für ein laut getümel: Do kam der man cylents vnd sagts Eli an (Eli aber war acht vnd nesinsig jar alt/vnd seine augen waren tunckel das er nit sehen kund) Der man aber sprach zu Eli/ Ich kom/vnd binn heüt auß dem heer geflohen. Er aber sprach/Wie gehts zu mein sün: Do antwortet der verkündiger vnd sprach/ Israel ist geflohen vor den Philistern/vnd ist ein grosse schlacht im volck geschehen/vnd deine zween sün Hophni vnd Pinehas seind todt/darzu die lad Gottes ist genommen. Do er aber der laden Gottes gedacht/stiel er zu ruck vom stül am thor/vnnd brach sein genick enghwey/vnd starb/dann er war ein alt vnd schwer mann/Er richtet aber Israel vierzig jar.

Sein schnur aber Pinehas weib war schwanger/vnd solt schier genesen/do sie das geschrey hört/das die lad Gottes genommen/vnd jr schwerer vnd man tod were/krümt sie sich vñ gebat/dan es kam sie ire not an. Vnd do sie jekt starb/sprachen die weiber die neben jr ständen/ Fürcht dich nit/du hast einen jungen sün. Aber sie antwortet nichts/vnd nam es auch nit zu herzen/vñ sie hieß den knaben Jacobot/vnnd sprach/ Die herligkeit ist dahin von Israel/die weyl die lad Gottes genommen war/vnd jr schwerer vñ jr man. Vñ sprach abermals/ Die herligkeit ist dahin von Israel/dan die lad Gottes ist genommen.

Das

2. Sa
nucl. 1.

Da vor
3. a.

3

Das v. Capitel.



Die Philister aber namen die lad Gottes/vñ brachten sie vom Helffensteyn gen Asdod inn das haus Dagon/vñ stalten sie neben Dagon. Vnd do die von Asdod des andren morgens früe auff stunden / funden sie Dagon auff sein antlich ligen auff der erden/vor der laden des HERREN. Aber sie namen den Dagon vñ sahen in wib an sein ort. Do sie aber des andren morgens früe auff stunden/funden sie Dagon abermals auff seinem angeichte ligen auff der erden/vor d'laden des HERREN/aber sein haupt vñ seine beyd hend abgehawen/auff der schwelle/das der stumpff allein drauff lag. Darumb tratten die priester Dagon vnd alle die in Dagon's haus gehn/nit auff die schwellen Dagon zu Asdod/bis vff disen tag.

D Aber die hand des HERREN ward schwer über die von Asdod / vnd verderbet sie / vnd schlug Asdod vnd alle ire landmarcken an heymliche orten. Do aber die leüt zu Asdod sahen das also zügieng/sprachen sie/ Lassent die lad des Gottes Israel nicht bey vns bleiben/dañ sein handt ist zu hart über vns vnd vnsern Gott Dagon. Vnd sandten hin vnd versamleten alle fürsten der Philister zu inen vnd sprachen/Was sollen wir mit der lad

des Gottes Israel machen? Do antworten Herod 6. a die von Geth/Lassent die lad des Gottes Israel vmbher tragen. Vnd sie trügen die lad des Gottes Israel vmbher.

Do sie aber die selben vmbher trüge/ward durch die handt des HERREN in der statt ein seer groß getümel/vnd schlug die leüt inn der statt/vom kleynsten an bis zum grösten/vnd verderbet sie an heymlichen orten. Do sandt en sie die lad des HERREN gen E Kron. Do aber die lad Gottes gen E Kron kame/schrien die von E Kron/Sie haben die lad Gottes vmbher tragen zu mir / das sie mich tödten/ vnd mein volck.

Do sandten sie hin/vnd versamleten alle Fürsten der Philister/vñ sprachen/Senden die lad des Gottes Israel wider an jr ort/dz sie mich vnd mein volck nit tödten/dañ es ist ein seer groß rumor mit tödten in der ganz en statt/vnnd die hand Gottes ist da. Vnd welche leüt nit sturben / die wurden geschlagen an heymlichen orten/dz das geschrey der statt auff gen hymel gieng.

Das vij. Capitel.



Also ward die lad des herren syben monat im land der Philister. Vnd die Philister riefen iren Priestern vnd weissagern/vñ sprachen/Was sollen wir mit der lad des HERREN machen? Zeygend

Sauoz 5. c.

Das Erst Buch

Zeigend vns wo mit sollen wir sie an jr ort
senden: Sie sprachen/ Wöllent jr die lad des
Gottes Israel senden/ so sendend sie nit lâr/
sonder sollen jr vergelten ein schuldopffer/so
werden jr gesund werden/ vñ würt eûch kunt
werden warum sein hand nit vð eûch lasset.

Sie aber sprachen/ Welchs ist das schuld
opffer das wir jm geben sollen: Sie antwor
ten/ Fünff güldine ärß/ vñd fünff güldine
meuß/nach der zal der fünff fürsten der Phi
lister. Dañ es ist einerley plag gewesen über
eûch alle/vnd über eüwere fürsten. So müß
sent jr nun machen gleiche gestalt ewerer är
ßen vnd ewerer meußen/die ewer land verder
bet haben/das jr dem Gott Israel die eer ge
bend/villeicht würt sein hand leichter wer
den über eûch vnd über ewern Gott/vñ über
eüwer land. Warumb verstockent jr eüwer
herß wie die Egypter vñd Pharaos jr herß
verstockten: Ists nit also/do er sich an in be
weyß/ ließen sie sie faren dz sie hingienge:

Im er
sten mo
si 12. 2

B So nement nun/vnd macht ein neüwen
wagen/vnd zwo jung saugend kûe/auff die
noch nie kein joch kômen ist/vnd spannen sie
an den wagen/vñd lassent jre kelber hinder
jnen daheym bleiben/vnd nemen die lad des
HERREN/vnd legend sie auff den wagen/
vñ die güldine kley nod/die jr jm zûm schuld
opffer gebend/thands in ein klein kâstlin ne
ben jr seitten/vnd senden sie hin/vnd lassent
sie gehn. Vnd sehend jr zû/gehet sie hin vff
den weg jrer marck Beth Semes/so hat er
vns alles dz groß übel gethan/wo nit/so wer
den jr wissen das sein hande vns nit gerüret
hat/sonder es ist vns ongenert widerfaren.

E Die leüt theten also/vñ namen zwo jung
saugende kûe/vnd spanten sie an einen wa
gen/vnd behielten jre kelber daheym/vñ leg
ten die lad des HERREN auff den wagen/
vnd das kâstlin mit den güldin meußen vnd
mit den bildern jrer krankheit. Vnd die kûe
giengen stracks wegs zû Beth Semes zû vff
einer straf/vñd giengen vñd lûgeten/vnd
wichen nit weder zur rechten noch zur linck
en. Vnd die Fürsten der Philister giengen
jn nach biß an die marck Beth Semes.

Die Beth Semiter aber schnittend eben
in der weyßen ernd im grund/vnd hûben jre
augen auff/vnd sahen die lad/vnd frewetten
sich die selben zû sehen. Der weg aber kam
auff den acker Josua des Beth Semiters/
vnd stünd daselbs still. Vnd es war ein gros
ser steyn daselbs/vñd sie spalterten das holz
vom wagen/vñ opfferien die kûe dem HER
REN zûm brandopffer. Die Leuiten aber
hûben die laden des HERREN herab/vnd dz
kâstlin das neben dran war/darinnen die kley
nod waren/vñd sahen sie auff den grossen
steyn. Aber die leüt zû Beth Semes opffer
ten dem HERREN des selbigen tags brand
opffer vñd ander opffer. Do aber die fünff
fürsten der Philister zûgeseh hatten/zohen
sie widerumb gen Ekron des selben tags.

D Dis seind aber güldine krankheiten/die
die Philister dem HERREN zûm schuldop
fer gaben/Asdod eine/Gasa eine/Asklon ei
ne/Gath eine/vnd Ekron eine/vnd güldir
meuß/nach der zal aller stetten der Philister
vnder den fünff fürsten/von der gemaurten
statt an biß auff das dorff/vñd biß an das
groß eben veld/darauff sie die lad des HER
REN ließen biß auff disen tag/auff dem ack
er Josua des Beth Semiten.

Vnd etlich zû Bethsames wurden gesch
lagen/darumb das sie die lad des HERREN
gesehen hatten/vñ erschlag des volcks fünff
zig tausent vnd sybentzig mañ. Do trug das
volck leynd/dz der HERR so grosse schlacht im
volck gethon hat. Vnd die leüt zû Beth Se
mes sprachē/ Wer kan bestehn vor dem HER
REN solchem heyligen Gott: vñd zû wem
sol er von vns ziehen: Vnd sie sandten bot
ten zû den burgern Kiriath Jearim/vñ ließ
sen jnen sagen/Die Philister haben die lad
des HERREN wider gebracht/komment her
ab vnd holent sie zû eûch hinauff.

Das vij. Capitel.

Also kamen die leit von
Kiriath Jearim/vñ holten die lad
des HERREN hinauff/vnd brachten sie ins
hauß

2

haus Abinadab zu Gibeon / vnd seinen sün Eleasar weihten sie / dz er der lad des HERREN hütete. Vnd von dem tag an das die lad des HERREN zu Kiriathearim bleib / verzohe sich die zeit so lang bis zwenzig jar wurden / vnd das haus Israel weynet dem HERREN nach.

Samuel aber sprach zum gansen haus Israel / So jr euch mit gansen herzen beehren zu dem HERREN / so thund von euch die frembden götter vnd Astaroth / vnd richtent ewer herz zu dem HERREN / vñ dienend im allein / so würt er euch erretten auß der Philister hand. Do theten die kinder Israel von jren Baalim vñnd Astaroth / vnd dieneten dem HERRN allein. Samuel aber sprach / Versamlend das gank Israel gen Mizpa / das ich für euch bitte zum HERREN. Vnd sie kamen zusamē gen Mizpa / vñ schöpffen wasser / vñ gossens auß vor dem HERREN / vñ fastetē den selben tag / vñ sprachē daselbst / Wir haben dem HERRN gesündigt. Also richter Samuel die kind Israel zu Mizpa.

Do aber die Philister horten das die kinder Israel zusamen kōmen waren gen Mizpa / zohen die Fürsten der Philister hinauff wider Israel. Do das die kinder Israel horten / forchteten sie sich vor den Philistern / vñ sprachen zu Samuel / Laß nit ab von vns zu schreyen zu dem HERREN vnserm Gott / dz er vns helffe auß d Philister hand. Samuel nam ein seyße lam / vñ opffert dem HERRN ein gank brandopffer / vnd schrey zum HERREN für Israel / vnd der HERR erhört in.

Vnd inn dem Samuel das brandopffer opffert / kamen die Philister herzu zu streyten wider Israel. Aber der HERR ließ donneren ein grossen donner über die Philister des selbigen tags / vnd verwüret sie / das sie für Israel geschlagē wurden. Do zohen die menner Israel auß von Mizpa / vnd sagten die Philister / vñ schlagē sie bis vnder Beth Ear. Do nam Samuel einen steyn / vñ sate in zwischen Mizpa vñnd Sen / vnd hieß in Helffensteyn / vñ sprach / Bis hieher hat vns der HERR geholffen. Also wurden die Phi-

lister gedemütiget / vnd kamen nit mer in die landmarck Israel. Vnd die hand des HERREN war wider die Philister / so lang Samuel lebt.

Also wurden Israel die stett wider / die die Philister jngenomen hatten / von Ekron an bis gen Gath / sampt jren landtmarcken / die erret Israel von der hand der Philister / daß Israel hat frid mit den Amoritern. Samuel aber richter Israel sein leben lang / vnd zohe jährlich vmbher zu Beth El vñnd Gilgal vnd Mizpa / vnd wañ er Israel an allen diesen orten gerichtet hat / kam er wider gen Ramath / daß da war sein haus. Vnd richter Israel daselbst / vnd bauwet dem HERREN daselbst einen altar.

Das viij. Capitel.

Daber Samuel aldt ward / sate er seine süne zu richter über Israel. Sein erstgeborner sün hieß Joel / vnd der ander Abia / vnd waren richter zu Bersaba. Aber seine süne wandleten nit in seinem weg / sonder neygten sich zum geys / vnd namen gaben / vnd bogen das recht. Do versamleten sich alle Ertresten in Israel / vñ kamen gen Ramath zu Samuel / vñ sprachen zu jm / Sihe / du bist alt worden / vñ deine sün wandlen nit in deinen wegen / so setz nun ein kōnig über vns / der vns richte / wie alle Heyden haben.

Das gefiel Samuel übel / do sie sagten / Gib vns einen kōnig / der vns richte. Vnd Samuel betet vor dem HERREN. Der HERR sprach aber zu Samuel / Gehorch der stymm des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben. Dañ sie haben nit dich / sonder mich verworffen / das ich nit solle kōnig über sie sein. Sie thün dir wie sie immer gethon haben / von dem tag an / do ich sie auß Egypten furt bis auff disen tag / vñnd haben mich verlassen / vnd andern göttern gedienet. So gehorch nun jrer stymm. Doch bezeug inen / vnd verkündig inen das recht des kōnigs der über sie regieren würt.

Vnd

13. c. Geschicht 13. c.

Das Erst Buch

E Vnd Samuel saget alle wort des HERREN dem volck/ das von jm einen könig forderet/ Das würt des königs recht sein/ v̄ über euch herrschen würt/ Ewre sün würt er nemen zū seinem wagen/ v̄ zū reitern vor seinem wagen her trabend/ v̄ zū landwögten v̄ haupt leüten/ v̄ zū acker leüten/ die jm seinen acker bawen/ v̄ zū schnittern in seiner ernd/ v̄ das sie seinen harnisch/ v̄ was zū seim wagen gehört/ machen. Ewre töchter aber würt er nemen/ das sie apotekerin/ köchin/ v̄ beckerin seyen. Ewre beste acker v̄ weinberg v̄ öl gärten würt er nemen/ v̄ seinen knechten geben/ darzū von ewrer saht v̄ weinbergen würt er den zehenden nemen/ v̄ seinen kämerlingen v̄ knechten geben. Vnd ewre knecht v̄ māgd/ v̄ ewre feinste jüngling/ v̄ ewre esel würt er nemen v̄ sein geschafft darmit außrichten. Von ewern herden würt er den zehenden nemen/ v̄ jr müßent seine knecht sein. Weñ jr daß schreyen werdent zū der zeyt über ewern kōnig/ den jr euch erwelet habend/ so würt euch der HERR zū der selben zeyt nit erhören.

D Aber dz volck widert sich zū hören der stym Samuel/ v̄ sprach/ Mit nicht/ sonder es sol ein kōnig über vns sein/ dz wir seyen auch wie alle andere heyden/ das vns vnser kōnig richte/ v̄ vor vns her auß ziehe/ v̄ vnser krieg führen. Do gehorchet Samuel allem dem das das volck sagt/ v̄ sagts vor den ort des HERREN. Der HERR aber sprach zū Samuel/ Gehorch frer stym/ v̄ mach in ein kōnig. Vnd Samuel sprach zū den meñern Israel/ Gehet hin/ ein jeglicher in sein statt.

Das ix. Capitel.

A S war ein mann von Ben Jamin mit namen Kis/ ein sün Abi El/ des süns Zeror/ des süns Bechorath/ des süns Aphiah/ des süns eines mans Jemini/ ein streytbarer mann/ der hat einen sün mit namen Saul/ v̄ war ein feiner jüngling/ dz kein seynerer war vnder den kindern Israel/ eins haupts lenger daß alles volck.

Es hat aber Kis der vatter Saul sein eselin verloren/ v̄ er sprach zū seinem sün Saul/ Nym der knaben einen mit dir/ mach dich auff/ gehe hin v̄ such die eselin. Vnd er gieng durch das gepirg Ephraim/ v̄ durchs land Salisa/ v̄ funden sie nit. Sie giengen durchs land Saalim/ v̄ war nichts. Sie giengē durchs lād Jemini/ v̄ fundē sie nit. Do sie aber kamen ins land Zuph/ sprach Saul zū dem knaben der mit jm war/ Kom laß vns wiß heym gehn/ mein vatter möcht von den eselinnen lassen v̄ für vns sorgen. Er aber sprach/ Sihe/ es ist ein erlicher man Gottes in diser statt/ alles was er sagt dz geschicht/ nun laß vns dahin gehn/ v̄ villeicht saget er vns vnsern weg den wir gehen. Saul aber sprach zū seim knaben/ Wañ wir schon hingeen/ was bringen wir dem mann/ daß dz brodt ist dahin auß vnserm wadsack/ so haben wir sunst kein gob die wir dem mann Gottes bringen. Was haben wir? Der knab antwort wider v̄ sprach/ Sihe ich hab ein viertel eins sylberen Sikkels bey mir/ den wollen wir dem mann Gottes geben/ das er vns vnseren weg sage.

Vor zeytten inn Israel/ weñ man gieng den HERREN zū fragen/ sprach man/ Kommet/ lassent vns gehen zū dem Seher/ dann die man jeh propheten heysset/ die hieß man vor zeytten Seher.

Saul sprach zū seinem knaben/ Du hast wol geredt/ kum/ laß vns gehen. Vnd do sie hingiengen zū der statt/ da der man Gottes war/ v̄ zur statt hinauff kamen/ funden sie dienstmāgt/ die her auß gangen waren wasser zū schöpfen/ zū den selben sprach sie/ Ist der Seher hier? Sie antworten in v̄ sprach en/ Ja. Sihe da ist er/ eyle/ daß er ist heüt in die statt kōmen/ die weyl dz volck heüt zū opfern hat auff der höhe. Weñ jr inn die statt kommet/ so werdent jr in finden/ che daß er hinauff gehe auff die höhe zū essen/ daß das volck würt nit essen biß er kompt/ seitemal er das opffer gesegnet/ darnach essen die so geladen seynd. Darumb so gehent hinauff/ daß jeh werden jr in eben treffen.

Vnd do

1. Chro
nif. 8. c.
Herna
ch 10. d.

B

1. Bō
nig. 2. f
vñ 18. d

E

G

Vnd do sie hinauff zur statt kamen / vnd mitten in der statt waren / sihe / do gieng Samuel heraus inen entgegen / vñ wolt auff die höhe gehn. Aber der HERR hat Samuel seinen oren offenbart / ein tag vorhin ehe dann Saul kam / vnd gesaget / Morgen vmb diese zeyt wil ich einen man zu dir sendē auß dem land Ben Jamin / den soltu zu ein Fürsten salben über mein volck Israel / das er mein volck erlöse von der Philister hand / daß ich hab mein volck angesehen / vnd sein geschrey ist für mich kōmen. Do nun Samuel Saul ansah / antwortet jm der HERR / Sihe / das ist der man / dauon ich dir gesaget hab / das er über mein volck hersche.

Do trat Saul zu Samuel vnd dem thor / vnd sprach / Sag mir wo ist hie des Schers hauß / Samuel antwortet Saul / vñ sprach / Ich bin der Scher / gehe vor mir hinauff vff die höhe / daß jr werdent heüt mit mir essen / morgen wil ich dich lassen gehen / vnd alles was in deinem herken ist / will ich dir sagen / vnd die eselin / die du vor dreyn tagen verlorē hast / leg nicht zu herken / sie seind gefunden / vnd wes würt sein alles was lieblich vñ begirlich ist inn Israel : würt nit dein vnd deines vatters gantes haupes sein : Saul antwortet / Bin ich nit ein sūn von Jemini / vnd von den geringsten stämmen / vnd mein geschlecht das kleyneß vnder allen geschlechtern der stämmen Ben Jamin : Warumb sagst du mir daß von sollichem :

Samuel aber nam Saul vnd seinen knaben / vnd fürte sie in die lauben da man innen ist / vnd saß sie oben an vnder die so geladen waren / deren war bey dreysßig mann . Vnd Samuel sprach zu dem koch / Gib her das stück das ich dir gab / vnd befalhe du soltest es bey dir behalten . Do hūb der koch ein schulter auff / vñnd trūgs auff / vñnd er saß es für Saul / vnd sprach / Sihe / das ist überbliben / leg für dich vnd is / daß es ist zu diser zeyt vff dich behalten / do ich das volck lūd . Also aß Saul mit Samuel des tags .

Vñnd do sie hinab giengen von der höhe zur statt / redet er mitt Saul auff dem tuch .

Vnd stunden frü auff . Vnd do die morgen rōdte auff gieng / riefft Samuel dem Saul auff dem tuch / vnd sprach / Wol auff / das ich dich geen lasse . Vnd Saul machte sich auff . Vnd die beyde giengē miteinander hinauff er vnd Samuel . Vñnd do sie kamen hinab an der statt end / sprach Samuel zu Saul / Sage dem knaben das er vor vns hingehet immer für / du aber stehe jek still / das ich dir fundt thue was Gott gesaget hat .

Das x. Capitel.



Do nam Samuel ein Ölglas / vnd goß auff sein haupt / vñ küßet in / vnd sprach / Sihestu das dich der HERR zum Fürsten über sein erbtēyl gesalbet hat : wen du jek von mir geest / so wirstu zwen männer finden bey dem grab Rachels inn der landtmarck Ben Jamin zu Zelzah / die werden zu dir sagen / Die esel seind funden die du zu sūchen bist gangen / vñnd sihe / dein vatter hat die esel auß der acht gelassen / vnd sorget vmb elich vñ spricht / Was sol ich vmb mein sūn thun .

Vnd wañ du dich von dañen fürbas wendest / so wirstu du kōmen zu der eychen Thabor / da werden dich daselbst treffen drey männer / die hinauff gehn zu Gott gen Beth-El / einer tregt drey böcklin / der ander drey leyb brodts / der dritt ein fleschen oder legel mitt wein / vñ sie werde dich grüssen / vñ dir zwey

Sarno ch 16. c

Danoz 2. 5

Das Erst Buch

brodt geben / das solt du von iren henden nemen. Darnach wirst du kommen auff den büchel Gottes/do der Philister haltet oder stand ist/vnd weiß du daselbst inn die statt kömest/würt dir begegnet ein hauffen Propheten von der höhe herab kommende/vnd vor jnen her ein psalter/vnd trümen/vñ yseffen/vnd harpffen / vñ sie weissagend. Vnd der geyst des HERREN würt über dich kömen/das du mit jnen weissagest. Da wirst du in ein andern man verwandelt werden.

Wenn dir nun diese zeichen kömen / so thue was dir vnder handen kompt/dann Gott ist mit dir. Du solt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal/sihe/da wil ich zu dir hinab kommen/das du brandopffer vnd tödopffer opferest/Syben tag soltu harrē bis ich zu dir köm vnd dir kundt thū was du thūn solt. Vnd do er sein schultern wandt / dz er von Samuel gieng/verwandelt in Gott in ein ander hertz vñ kamen alle diese zeichē vff den selben tag.

Heruo
9. 13. b

Heruo
11.

Heruo
13. b

Vnd do sie kamen an den bühel/sihe do kam jm ein hauffen Prophetē entgegen / vñ der geyst Gottes kam über jn / das er vnder jnen weissaget. Do jn aber sahen die jn vorhin gelent hatten/das er mit den Propheten weissaget / sprachend sie all vndereinander/ Was ist dem sun Kis geschehen: Ist Saul auch vnder den Propheten: Vnd einer daselbst antwort/vnd sprach/Wer ist jr vatter: Daher ist das sprichwort kömen / Ist Saul auch vnder den Propheten: Vnd do er auß geweyssagt hat/kam er auff die höhe.

Es sprach aber Sauls vetter zu jm vñ zu seinem knaben/Wo seyt jr hingangen: Sie antworten/Die esel zu süchen/vnd do wir sahen dz es nichts war/kamen wir zu Samuel. Do sprach der vetter Sauls/Sag mir was saget eüch Samuel: Saul antwort seinem vetter / Er sagt vns das die esel funden weren. Aber von dem königreich sagter jn nit was Samuel gesagt hat.

Samuel aber berieff dz volck zum HERREN gen Mizpa/vnd sprach zu den kindern Israels/Also sagt der HERR des Gott Israels/Ich hab Israel auß Egypten geführt/vñ

eüch von der Egypter hand errettet/vnd von der hand aller Königreichen die eüch zuwunten. Vnd jr habend nun eüweren Gott verworffen/der eüch auß allem ewerem übel vñ trübsal geholffen hat / vnd sprechend nun zu jm / Setz einen könig über vns / Wolan/so trettent nun für den HERREN nach ewerem stämmen vnd hauptleuten.

Heruo
9. b
9. a

Do nun Samuel alle stäm Israels herzu bracht / ward getroffen stäm Ben Jamin. Vnd do er den stäm Ben Jamin herzu bracht mit seinen geschlechten / ward getroffen das geschlecht Matri / vñ ward getroffen Saul der sun Kis. Vnd sie süchten jn/aber sie funden jn nit. Do fragten sie weiters den HERREN ob er dahin noch kömen würde. Der HERR antwort / Sihe/er hat sich vñ die sah verstecket. Do lieffen sie hin vñ holten jn. Vnd do er vnder dz volck trat/ward er eins haupts lenger daß alles volck. Vnd Samuel sprach zu allem volck / Da sehen jr welche der HERR erwelet hat/ daß jm ist kein gleicher in alle volck. Do juchnet alles volck vnd sprach / Glück zu dem neuen könig.

Samuel aber saget dem volck alle reche des königreichs/ vnd schreibs in ein büch/vñ leget es für den HERREN. Vnd Samuel ließ alles volck gehen / ein jeglichen in sein hauß. Vnd Saul gieng auch heym gen Gibeon/vnd gieng mit jm des heers ein teyl/welcher hertz Gott rüret. Aber die kinder Belial sprachen/Was solt vns diser helfen:vñ verachteten jn/vñ brachten jm kein schencke/vñ er gedacht still schweigend in im selbst.

Das xi. Capitel.

AS zohet aber herauffen Nahas der Amoriter/vnd beleget Jabes in Gilead. Vnd alle menner zu Jabes sprachē zu Nahas/Mache ein bund mit vns/so wollen wir dir dienen. Aber Nahas der Amoriter antwort jnen/Darin will ich mit eüch einen bund machen/das ich eüch allen das recht aug außsteche / vnd mache eüch zu schanden vñ ganzem Israel/Do sprach en zu

11

en zu im alle Eltesten zu Jabes/Sib vns syben tag frist / das wir botten senden inn alle marcken Israels / ist dann kein heyland / so wollen wir zu dir hinauf gehen.

Do kam die bote gen Gibea des Sauls vnd redeten solches vor den oren des volcks. Do hub alles volck sein stym auff vnd weynet. Vnd sihe / do kam Saul von dem feld hinder den rindern her / vnd sprach / Was ist dem volck das es weynet: Do erzelten sie im die sache der manner von Jabes. Do ward der geyst Gottes fertig auff im als er solche wort hort / vnd sein zorn ergrimmet seer / vnd nam ein par oxsen vñ zerstrickt sie / vñ sandte in alle landmarcke in Israel durch die bote vñ lies sagen / Wer nit aufzeucht Saul vñ Samuel nach / des rinder sol man also thun.

Do fiel die forcht des HERREN auff das volck / das sie aufzohen gleich als ein man / vnd mann zelet sie zu Basel / vnd der kinder Israels waren drey hundert mal tausent man / vnd der kindern Juda dreissig tausent vnd sie sagten den botten die komē waren / Also sagene den mennern zu Jabes Gilead / Morgen sol euch hilff geschehen weñ die soñ am heyssten ist. Do die botten kamen / vnd verkündten dz den männern zu Jabes / wurden sie fro. Vnd die meier Jabes sprachen / Morgen wollen wir zu euch hinauf gehen / das jr vns thüend alles was euch gefellet.

Vnd des andren morgens stelt Saul das volck in drey spit / vnd kam ins leger vmb die morgen wachte / vnd schlug die Amoniter bis der tag am heyssten ward. Welche aber über bliben / wurde also zerstreuet / dz jr nit zween miteinander bliben. Do sprach das volck zu

Samuel / Wer seind sie / die da sagten / Solt Saul über vns herschen: Gebet sie her die menner / dz wir sie tödten. Saul aber sprach / Es sol auff disen tag niemant sterben / dan d

HERR hat heüt heyl geben in Israel. Samuel sprach zum volck / Komēnt / las sent vns gen Gilgal geen / vñ das königreich daselbst ernewern. Do gieng alles volck gen Gilgal / vnd machten daselbst Saul zum kö

ten tödopffer vor dem HERREN. Vnd Saul sampt allen männern Israels freweten sich daselbst vast seer.

Das xij. Capitel.

Do sprach Samuel zu dem gansen Israel / Sihe / ich hab ewier stym gehorchet in allem das jr mir gesagt habent / vnd hab einen könig über euch gemacht. Vnd nun sihe da gehet ewer könig vor euch her. Ich aber bin alt vnd graw worden / vnd meine sün seind bey euch / vñ ich bin vor euch her gangen / von meiner jugent auff bis auff disen tag. Sihe / hie bin ich / antwortent wider mich vor dem HERREN / vnd seinem gesalbten / ob ich jemandts oxsen oder esel genomen hab / ob ich jemant hab gewalt vnd vnrecht thon / ob ich jemant vndertrucket hab / ob ich von jemandts hand ein gabe genomen hab / vñnd heymlich gehalten / so wil ichs euch wider geben.

Sie sprachen / Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethon / noch vndertrucket / vnd von niemandts handt etwas genomen. Er sprach / Der HERR sey zeug wider euch / vnd sein gesalbter heütigs tags / das jr nichts in meiner hand funden habent. Sie sprachen / Ja zeügen sollen sie sein. Vnd Samuel sprach zu dem volck / Der HERR / der Mose vnd Aaron gemacht / vnd ewere vätter auß Egypten landt gefüret hat. So tretten nun her / das ich euch richte vor dem HERREN über alle gerechtigkeit des HERREN / die er an euch vnd ewern vättern gethon hat.

Als Jacob in Egypten komen war / schrie en ewere vätter zum HERREN. Vnd er sandte Mosen vñnd Aaron das sie ewere vätter auß Egypten füreten / vñnd sie an disem ort wonen lieffen. Aber do sie des HERREN sres Gottes vergassen / verkauffet er sie vnder den gewalt Sissera / des hauptmans zu Hazor / vnd vnder den gewalt der Philister / vnd vnder den gewalt des königs der Moabiter / die stritten wider sie. Vnd schrien aber zu dem HERREN vnd sprachen / Wir haben gesün

A

B

Im ersten mo

si 46.

Richter 4. 4

G ij

Das Erst Buch

der/dz wir den HERREN verlassen/vñ Da-
atim vñ Astaroth gedient haben. Nun aber
errette vns von der hand vnserer feynden/ so
wölle wir dir dienen. Do sandte der HERR
Richter Jeru Baal / Bedan / Jephthah / vnd Sa-
6. e muel/vnnd errette etlich von ewerer feynden
hend vmbher/vnd ließ eüch sicher wonen.

Do jr aber sahent das Nahas der könig
Der kinder Ammon wider eüch kam / sprach
ent jr zu mir / Nicht du / sonder ein könig sol
3. d vnd über vns herschen / so doch eüwer Gott ewer
10. c. könig war. Nun / da habend jr ewern könig /
den jr erwelt vnd gebetten habent / daß sihe /
der HERR hat einen könig über eüch gesetzt.
Werdent jr nun den HERREN fürchten / vñ
im dienen / vñ seiner stym gehorchen / vñ dem
mund des HERREN nit vngheorsam sein /
so werden beyde / jr vnd ewer könig / der über
eüch herschet / dem HERREN ewerem Gott
volgen. Werdent jr aber des HERRN stym
nit hören / sonder seinem mund vngheorsam
sein / so würt die hand des HERREN wider
eüch vnd wider ewere vätter sein.

Auch tretten nun her vnd sehend dz groß
ding / das der HERR vor ewern augen thün
wür. Ist nit jes die weyken ernd : Ich will
aber den HERREN anruffen / das er sol don-
nern vnd regnen lassen / das jr innen werden
vnd sehen söllent das groß übel / dz jr vor des
HERREN augen gethon habent / das jr eüch
ein könig gebetten habt. Vnd do Samuel
den HERREN anruff / ließ der HERR don-
D nern vñ regnen des selbigen tags. Do forcht
das ganz volck seer den HERREN vnd Sa-
muel / vnd sprachen all zu Samuel / Bitt für
deine knecht den HERREN deinen Gott / dz
wir nit sterben / daß über alle vnser sünd ha-
ben wir auch das übel gethon / dz wir vns ei-
nen könig gebetten habend. Samuel aber
sprach zum volck / Fürchtet eüch nit / jr ha-
bent zwar dz übel alles gethon. Doch weich-
ent nit hinder dem HERREN ab / sonder die-
nent dem HERRN von ganzem herken / vñ
weichent nicht dem eyteln nach / daß es nützt
eüch nichts / vnd kan eüch nicht erretten / die
weyl es ein eytel ding ist. Dann der HERR

würt sein volck nicht vnderlassen vmb seins
grossen namens willen / daß der HERR hat
angefangen eüch im selb zu dem volck zu
machen. Es sey aber eüch ver: vñ mir mich
also an dem HERREN zu versündigen / das
ich solte ablassen für eüch zu betten / vñ eüch
zu leren den güten vnd richtigen weg / fürch-
tent nur den HERREN / vnd dienen im treu-
lich von ganzem herse / daß jr habt gesehen
wie grosse ding er mit eüch thüt. Werdent jr
aber übel handlen / so werden beyde jr vñnd
eüwer könig verloren sein.

Das xiiij. Capitel.

Saul war ein jar könig
a gewesen / vnnd do er zwey jar über
Israel regiert hat / erwölte er im drey tausent
mann auß Israel / zwey tausent waren mit
Saul zu Michmas auff dem gebirg Beth-
El / vñ ein tausent mit Jonathan zu Gibea
Ben Jamin. Das ander volck aber ließ er
gehen ein jeglichen inn sein hütten. Jona-
than aber schlug die Philister inn irer hallt /
die zu Gibea war. Das kam für die Philis-
ster. Vñ Saul ließ die pusaunen blasen im
ganken land / vnd sagen / Laß die Hebreer hö-
ren. Vñnd ganz Israel höret sagen / Saul
hat der Philister hallt geschlagen / daß Isra-
el stanck vor den Philistern / Vñ alles volck
schrey Saul nach gen Gilgal.

Do versamlete sich die Philister zu freit-
ten mit Israel dreyßig tausent wagen / sechs
tausent reüter / vñ sunst volck / so vil wie sand
am gestad des Meeres / vnd zohen herauff /
vnd lägeren sich zu Michmas gegen Mor-
gen für Beth Auen. Do das sahen die män-
ner Israels / das jnen vnglück auff dem hals
war (daß das volck war herzu kömen) ver-
krochen sie sich in den hülen / vnd klüfften / vñ
felschen / vnd höhinen / vñ brunnen. Die Ebre-
er aber giengend über den Jordan ins land
Gad vñnd Gilead. Saul aber war noch zu
Gilgal / vnd alles volck ward hinder im zag.
Do harret er syben tag auff die zejt von Sa-
muel bestimpt. Vñnd do Samuel nit kam
gen Gil

10. b

gen Gilgal / zersträwet sich dz volck von jm. Do sprach Saul / Bringt mir her brandopffer vñ tödopffer. Vñ er opffert brandopffer. Als er aber dz brandopffer volendt hat / sihe / do kam Samuel. Do gieng Saul hinaus jm entgegen in zu grüssen. Samuel aber sprach / Was hast du gemacht? Saul antwortet / Ich sahe das das volck sich von mir zersträwet / vñ du kamest nit zu rechter zeit / vñ die Philister waren versamlet zu Michmas / do sprach ich / Nun werden die Philister zu mir herab kōmen gen Gilgal / vñ ich hab dz angesicht des HERREN nit erbettē / vñ stalt mich leck / vñ opfferet brandopffer.

Im er
sten mo
si 3. d
1. Ch: 10
n. f. 16. c

Samuel aber sprach zu Saul / Du hast tölich gethon / vñ nit gehalten des HERRN deines Gottes gebott / dz er dir gebotten hat / daß er heit dein reich glücket über Israel für vñ für. Aber nun würt dein reich nit bestēhen. Der HERR hatt jm einen man ersucht nach sein herken / dem hat der HERR geboten fürst zu sein über sein volck / daß du hast nit gehalten das dir der HERR geboten hat. Vñ Samuel machet sich auff / vñ gieng vñ Gilgal hinauff gen Gibeā Ben Jamin.

Aber Saul zelet dz volck das bey jm funden war / bey sechs hundert man. Saul aber vñ sein sun Jonathan / vñ dz volck das bey jm funden war / blibend zu Gibeā Ben Jamin. Die Philister aber hatten sich glegert zu Michmas. Vñ auß dem leger der Philister zohen drey spizen zu verderben / eine wandt sich auff die straf gen Ephra / in das land Sual / die and wandt sich auff die straf Beth Horon / die dritt want sich vff die straf die da lange ans tal Zeboim an der wüsten.

Es war aber kein schmied im ganken land Israel erfunde / daß die Philister gedachten die Hebreer möchten schwerdt vñ spieß machen / vñ müste gantz Israel hinab ziehen zu den Philistern / weñ jemandes hat ein pflug schar / hawen / bevel / oder sensen zu scherpfen vñ die schneyden an den sensen vñ hawen vñ gablen vñ bevelen waren abgearbeytet vñ die stachlen stumpff worden. Do nun der freyt tag kam / ward kein schwert noch spieß

funden in des ganken volcks handt / das mit Saul vñ Jonathan war / für Saul aber vñ seinen sun ward etwas funden. Vñ der Philister halt zohē herauf vor Michmas über.

Das xiiii. Capitel.

AS begab sich zu d zeyt: A

Dz Jonathan der sun Saul sprach zu sein knaben / der sein waffen träger war / Kom / laß vns hinüber geen zu der Philister halt / die daoben liget / vñ sagts sein vatter nit. Saul aber wonet zu Gibeā am end vñ der ein granat baum / vñ in der vorstatt war. Vñ des volcks dz bey jm war / war bey sechs hundert mann. Vñ Ahia der sun Ahitob Icabods brüder / Pinehas sun des suns Eli war priester des HERREN zu Silo / vñ trug den leibroek an. Das volck wuste auch nicht das Jonathan war hin gangen.

Es war aber zwischen dem übergang / da Jonathan sücht hinüber zu geen zu der Philister halt / zween spitz fels / einer disseit / der ander ihenseit / der ein hieß Bozez / der ander Senne. Vñ einer sahe von mitternacht gegen Michmas / vñ der ander von mittag gegen Gaba. Vñ Jonathan sprach zu sein waffenräger / Kom laß vns hinüber geen zu der halt diser vnbeschnittnen / villeicht würt der HERR mit vns wircken. Dañ es ist dem HERREN nit schwer durch vil oder wenig helfen. Do antwort jm sein waffenräger / B **Z**hü alles was in deinem herken ist / far hin sihe / ich bin mit dir wie dein herz wil.

Jonathan sprach / Wolan / weñ wir hinüber kōmen zu den leuten / vñ inen ins gesicht kōmen / werden sie daß sagen / Stehent still biß wir an euch gelangen / so wöllen wir an vnserm ort stehn bleiben / vñ nit zu inen hin auff steygen. Werden sie aber sagen / Kompt zu vns herauff / so wölle wir zu inen hinauff steygen / so hat sie vns der HERR inn vnser hand geben / vñ dz sol vns zum zeychen sein. Do sie nun der Philister halt beyde ins gesicht kamen / sprach die Philister / Sihe die Hebreer seynd auß den löchern gange / darin

Das Erst Buch

ſie ſich verbrochen hatten. Vnd die männer in der halt antworteten Jonathan vnd ſeinem waffenträger/vnd ſprachen/Kommet herauff zu vns/ſo wölle wirs eüch leren was die ſach iſt. Do ſprach Jonathan zu ſeinem waffenträger / Steng mir nach/der HERR hat ſie geben in die hend Israels. Vnd Jonathan klam mit henden vñ füßen hinauff/vnd ſein waffenträger jm nach.

Vnd Jonathan ſchlug ſie vor jm nider/vnd ſein waffenträger würget jm jmer nach also das die erſt ſchlacht / die Jonathan vnd ſein waffenträger thett / war bey zwenzig man gar bey in einer halben ackerlengē veldes / das ein par ochſen ein tag eeren mag. Vnd es kam ein ſchrecken vnd flucht ins läger auff dem veld / vnd im ganken volck der halt / vnd die da verdarbten / kame auch ein ſchreckē mit einer flucht an / also dz das land in ein ſchrecken vñ empörung kam/vñ erhüb ſich ein flucht auß Gott. Vnd die thorwechter Sauls zu Gibea Ben Jamin ſahen dz d̄ hauff zerian/vñ ſich verließ hin vñ wider.

Saul ſprach zum volck das bey jm war/Zelend vñ beſehent wer von vns hinweg ſey gangen. Vnd do ſie ſalten/ſihe/da war Jonathan vnd ſein waffenträger nicht da. Do ſprach Saul zu Abia / Bring herzu die lad Gottes(dañ die lad Gottes war zu d̄ zeyt bey den kindern Israels) Vnd do Saul noch redet mit dem prieſter / do erhüb ſich der hauff in der Philister läger/ließ vnnd ward groß. Vnd Saul ſprach zum prieſter/Ziehe deine hand ab. Vnd Saul rieff/vñ alles was mit jm war/vnd kamen zum ſtreyt. Vnd ſihe do gieng eins jegliche ſchwert wider den and̄n/vnd war ein ſeer groß rumor vñ empörung.

Auch die Hebreer die vorhin bey den Philistern geweſen waren/vñ mit jnen im läger hinauff gezogen waren vmbher/thetten ſich zu Israel die mit Saul vñ Jonathan warē vnd alle meüer von Israel die ſich auff dem gebirg Ephraim verbroche hatten/ do ſie horten dz die Philister flohen/ſtrichē hind̄ jnen her im ſtreyt. Also halff d̄ HERR zu der zeyt Israel vñ d̄ ſtreit weret biß gen Beth Auen.

Vnd do die meüer Israels herzu kamen des ſelben tags / beſchwür Saul alles volck/vñ ſprach/Verflücht ſey jederman/wer brot iſſet biß zu abent/dz ich mich an meine feynden-reche. Do verſücht auch alles volck kein brot. Vnd das gank land kam in den wald. Es lag aber honig auff dem veld / vñ do das volck hinein kam inn den wald / ſihe/da floß das honig. Aber niemant thet deſſelben mit der hand zu ſein mund/dañ das volck forche ſich vor dem eyd. Jonathan aber hat nit gehört das ſein vatter dz volck beſchworen hat/vnd rackt ſein ſtab auß den er in ſeiner hand hat/vñ tuncet in den honigwaben vñ wande ſein hand zu ſein mund/do wurden ſeine augen wacker. Do antwort einer des volcks vñ ſprach/ Dein vatter hat dz volck beſchworen vnd geſagt / Verflücht ſey jederman/d̄ heüet etwas iſſet. Das volck war aber müd. Do ſprach Jonathan / Mein vatter hat dz land betrübt / ſehent wie wacker ſeynd meine augen worden / das ich ein wenig diſes honigs verſücht hab. Het das volck heüt geſſen von der beüt ſeiner feynden die es fand / ſo were auch die ſchlacht gröſſer worden wider die Philister. Sie ſchlugen aber die Philister des tages von Michmas biß gen Aialon/vnd das volck ward ſeer müd.

Vnd dz volck richtet die anſbeüt zu / vnd namen ſchaff vñ rinder vñ kelber / vñ meßgetens auff der erden/vñ affends mit dem blüt. Do verkündiget man Saul/Sihe/das volck verſündiget ſich am HERRN dz es blüt iſt. Er ſprach/Ir habt übel gethon/welkend her zu mir jeh ein groſſen ſteyn. Vñ Saul ſpyach weiter/Zerſträwent eüch vnder dz volck/vñ ſaget jnen/dz ein jeglicher ſeinen ochſen vnd ſein ſchaff zu mir bringe/vnd meßgetens hie dz jrs eſſend / vñ eüch nit verſündent am HERRN mit dem blüt eſſen. Do bracht alles volck ein jeglicher ſeinen ochſen mit ſeiner hand herzu des nachts/vnd meßgetens daſelb̄ vñ Saul bawet dem HERRN ein altar. Dz iſt der erſt altar den er dem HERRN bawet.

Vñ Saul ſprach/Laßt vns hinab ziehen den Philistern nach bey der nacht / vñ ſie be-
raubert

rauben bis dz heller morgen würt/dz wir niemant von inen überlassen. Sie antwortet/ Thü alles was dir gefelle. Aber der priester sprach/Lassen vns hieher zu gott nahen. Dñ Saul fragt Gott/Solich hinab ziehen den Philistern nach: vnd wilt du sie geben in Israels hend: Aber er antwortet jm zu der zeyt nit. Do sprach Saul/lassen her zu treitt alle spis des volcks vñ erfart vñ sehe an welchem dise sünd sey zu diser zeyt. Dan so wor Gott lebt/der heyland Israels/vñ ob sie gleich an mein sun Jonathan were / so sol er sterben. Dñ niemant antwort jm vñ dē ganzē volck.

Vnd er sprach zum ganken Israel/Sey ent jr auff ihencr seyten/ich vñ mein sun Jonathan wollen sein auff diser seyten. Das volck sprach zu Saul/Thü was dir gefellet. Vnd Saul sprach zum HERRN dem Gott Israels/Schaff was recht ist. Do ward Jonathan vñ Saul trocken/aber dz volck ging frey auß. Saul sprach/Werffent über mich vñ meinen sun Jonathan. Do ward Jonathan trocken. Vnd Saul sprach zu Jonathan/Sag mir/wz hastu gethon: Jonathan sagte jm/vnd sprach/Ich hab ein wenig honigs versücht mit dem stab den ich in mincr hand hat/vnd sihe/darumb müß ich sterben.

Do sprach Saul / Gott thue mir diß vnd das / Jonathan du müßt des todes sterben. Aber das volck sprach zu Saul / Sölte Jonathan sterben/der ein solich groß heyl in Israel in diser nacht gethon hat: dz wölle gott nit/so wor der HERR lebt/es sol kein har von seinem haupt auff die erden fallen/dan mit Gott hat er zu diser zeyt gewärcket. Also erlöste das volck Jonathan das er nit sterben müste. Do zohē Saul herauff vñ den Philistern. Vnd die Philister zohen an jr ort. Aber do Saul das reich über Israel eynge nomēn hatt / streyt er wider alle seine feynd vñ her wider die Moabiter/wider die kinder Amon/wider die Edomiter/wib die König Zoba/wider die Philister / vñ wo er sich hin wandt/da gewan er / vñ machet ein hecr/vñ schlag die Amelekiter / vñnd errettet Israel von der hand aller die sie beraubten. Saul

aber hat sün/Jonathan/Isui/Malchisua. Vnd sein zwo töchter hießen also/ die erstgeborne Merob/vn die jüngste Michal. Vnd das weib Saul hieß Ahinoam / ein tochter Ahimaam/vñ sein feldhauptman hieß Abner / ein sun Ner / Sauls vetter. Kis aber war des Sauls vatter. Ner aber Abners vatter / war ein sun Abi El. Es war aber ein harter streyt wider die Philister / so lang Saul lebt. Vnd wo Saul sahe einen rüstigen vnd redlichen man/den nam er zu jm.

Das xv. Capitel.



Samuel aber sprach zu Saul / Der HERR hat mich gesendet / das ich dich zum könig salbte über sein volck Israel / so hör nun die stym der wortten des HERREN. Also spricht der HERR Zebaoth / Ich hab bedacht was Amalek Israel thut/vñ wie er jm den weg verlegt/do er auß Egypten zohē / so ziche nun hin vnd schlahe die Amelekiter / vnd verbanne sie mit allem das sie haben. Schon sein nit/sonder töd beyde man vnd weib/kinder vñ feüßling/ochsen vnd schaff/camel vnd esel. Saul ließ solichs für das volck kōmen/vnd er zelet sie zu Zalatum/zwey hundert tausent füß volcks/vnd zehen tausent man auß Juda. Vnd do Saul kam zu den Amelekiter statt/macht er ein hinderhalt am bach vñ ließ dem Keniter sagen. Gehet hin/weichend vnd ziehend herab von

Das Erst Buch

den Amelekitem / das ich eüch nicht mit im auffraume / daß jr thetten barmhertigkeit an allen kindern Israels / do sie auß Egypten zohen. Also machten sich die Keniter von den Amelekitem.

Do schlug Saul die Amelekiter von Hevila an bis gen Sur / die vor Egypten ligt / vnd sieng Agag der Amelekiter könig leben dig / vnd alles volck verbannet er mit des schwerdts scherpffe. Aber Saul vnd das volck schonet des Agag / vnd was gütter schafften vnd rinder vnd gemest war / vnd der leinern / vnd allem was güte war / vnd wolten nicht verbannen / was aber schüß vnd vntüchtig war / das verbanneten sie.

E
Im 1.
Mosi
6. b.

spriech
20. d

Carmel
heißt ei
plan od
platz.

Do geschah des HERREN wort zu Samuel / vñ sprach. Es rewet mich dz ich Saul zum könig gemacht hab / daß er hat sich hinder mir abgewendt / vñ meine wort nit befestiget. Des ward Samuel zornig vñ schrey zu dem HERRN die ganze nacht. Vñ Samuel machet sich früe auff / das er Saul am morgen begegnete. Vñ im ward angefaßet das Saul gen Carmel kömen were / vñ hette im ein seul auffgericht / vñ were heruñ gezogen / vnd gen Gilgal hinab kömen.

Als nun Samuel zu Saul kam / sprach Saul zu im / Gesegnet seystu dem HERRN ich hab des HERREN wort befestiget. Samuel antwort / Was ist daß das für ein geschrey d rinder die ich hör: Saul sprach / von den Amelekitem haben sie sie gebracht / daß das volck verschonet den besten schafften vnd rindern vñ des opffers willen des HERRN deins Gotts / dz ander haben wir verbannet.

Samuel aber antwort Saul / Laß dir sagen was der HERR mit mir geredt hat diese nacht. Er sprach / Sag her. Samuel sprach / Ists nit also / do du kleyn warest vor deinen augen / wardest du das haupt vnder den stämmen Israels: vñ der HERR salbet dich zum könig über Israel: Vnd d HERR sandt dich auff den weg / vnd sprach / Ziehe hin / vnd verbann die sünd / die Amelekiter / vñ streyt wider sie / bis du sie auß machest: Warumb hast du nit geuolget des HERRN stym / son-

der hast dich zum raub gewendt / vnd übel gehandelt vor den augen des HERREN:

Saul antwort Samuel / Hab ich doch d stym des HERREN geuolget / vnd bis hinge zogen des wegs den mich der HERR sandt. Vnd hab Agag d Amelekiter könig bracht / vnd die Amelekiter verbanet. Aber dz volck hat des raubs genomen / schaff vnd rinder / dz best vnder dem verbanen / dem HERRN deinem Gott zu opfern in Gilgal. Samuel aber sprach / Meinstu das der HERR lust hab am opffer vnd brandopffer / als an der gehorsame der stym des HERRN: Siehe gehorsame ist besser daß opffer / vñ auffmercken besser daß die feyhte von widdern. Dañ vñ gehorsam oder vngläubnus ist ein zauberey sünd / vnd widersperstigkeit ist mühe vñ abgötterey. Die weyl du nun des HERREN wort verworffen hast / hatt er dich auch verworffen / das du nit könig seyst.

Do sprach Saul zu Samuel / Ich hab gesündet / das ich des HERREN beuelch vnd deine wort übergangen hab / daß ich forcht das volck / vnd horchet jrer stym / Vñ nun vergib mir die sünd / vnd keer mit mir omb / das ich den HERREN anbetete. Samuel sprach zu Saul / Ich wil nicht mit dir omb keeren / daß du hast des HERREN wort verworffen / vñ der HERR hat dich auch verworffen das du nit könig seyst in Israel / vnd als sich Samuel omb wandt / das er hinweg gieng / ergreyff er in bey ein ziffel seins rockts / vnd er zerreyß. Do sprach Samuel zu im / Der HERR hat das königreich Israels heüt von dir gerissen / vnd deinem nechsten gegeben / der besser ist dann du. Auch würt der held oder überwinder in Israel nicht liegen / vnd sich nicht gereüwen lassen / dann er ist kein mensch der sich gereüwen lasse.

Er aber sprach / Ich hab gesündet / aber eh mich doch jeh vor den Eltesten meins volcks vnd vor Israel / vnd kere mit mir omb / dz ich den HERREN deinen Gott anbetete. Also kart Samuel vñ Saul nach / dz Saul den HERREN anbettete. Samuel aber sprach / Laß her zu mir bringen Agag der Amelekiter könig

E

F

Dauid
11. c.

Barth
h. 15. c.

G

ter könig. Vnd Agag gieng zu im zärtlich. Vnd Agag sprach / also weicht des tods bitterkeit. Samuel sprach / Wie dein schwerdt hat weiber on kinder gemacht / also sol auch dein mütter on kinder sein vnder den weibern. Also zehüwe Samuel den Agag zu stücken vor dem HERREN in Gilgal.

Vnd Samuel gieng hin gen Ramath / Saul aber zohē hinauff zu sein hant zu Gibeath Saul. Vnd Samuel sahe Saul für hin nit mer bis an den tag seines tods. Aber doch trug Samuel leyd vmb Saul / das den HERREN gerewet hat / das er Saul zum kōnig über Israel gemachet hat.

Das xvi. Capitel.



Und der HERR sprach zu Samuel / Wie lang tregstu leyd vñ Saul / den ich verworffen hab / das er nit kōnig sey über Israel: Füll dein horn mit öl / vñ gehe hin / ich wil dich sendē zu dem Bethlehemitē Isai / dan vnder seinen sūnen hab ich mir einen kōnig erschen. Samuel aber sprach / Wie sol ich hin gehen: Saul wirts erfaren vnd mich erwürgen. Der HERR sprach / Nym ein kalb von den rinderen zu dir / vnd sprich. Ich bin kōmen dem HERREN zu opfferen. Vnd solt Isai zum opffer laden / da wil ich dir zeygen / was da thun solt / dz du mir salbest welchen ich dir sagen werde. Sa

muel thet wie im der HERR gesagt hat / vnd kam gen Bethlehem. Do entzaten sich die Eltesten der stadt / vnd giengen im entgegen / vñ sprachē / Ist dein zukunfft auch fridsam: Er sprach / Ja. Ich bin kōmen dem HERREN zu opfferen. Heyligend euch vnd kommend mit mir zum opffer. Vnd er heyliget den Isai vñ seine sūn / vñ lād sie zum opffer.

Do sie nun herein kamen / sag er den Eliab an vñ gedacht / ob vor dem HERREN sey sein gesalbter. Aber der HERR sprach zu Samuel / Sihe nit an sein gestalt noch die höhe seiner person / ich hab in verworffen / dan es gehet nit wie ein mensch sihet. Ein mensch sihet was vor augen ist / Der HERR aber sihet dz hert an. Do rufft Isai dem Abinadab vnd lieh in vor Samuel übergehē. Vñ er sprach / Diesen hat der HERR auch nit erwelet. Do lieh Isai für über gehē Sanna / Er aber sprach / Diesen hat der HERR auch nit erwelet. Do lieh Isai seine syben sūn vor Samuel über gehen. Aber Samuel sprach zu Isai / der HERR hat deren keinen erwelet.

Vnd Samuel sprach zu Isai / Seind dz die knaben alle: Er aber sprach / Es ist noch übrig der kleynest / vnd sihe / er hüt d schaffē. Do sprach Samuel zu Isai / Send hin vñ laß in holen / dan wir werden ons nicht segen bis er hieher kompt. Do sandt er hin vñ lieh in holen. Vñ er war rōsenlecht mit schönen augen / vnd gütter gestalt. Vnd der HERR sprach / Stand auff vnd salb in / der ist. Do nam Samuel sein ölhorn vnd salbet in mit ten vnder seinen brüder. Vnd der geyst des HERREN war fertig über David / von dem tag an vnd fürhin. Samuel aber macht sich auff vnd gieng gen Ramath.

Der geyst aber des HERREN weych von Saul / vñ ein böser geyst von dem HERRN schreckt in. Do sprachen die knecht Sauls zu im / Sihe / ein böser geyst von Gott schreckt dich / vnser herz sag seinen knechten / die vor im stehend / das sie ein mañ sūchend der auff der harpffen vnd seyten spiel künde / auff das wen der böß geyst Gottes über dich kōme / er mit seiner hand spile / das besser mit dir werde. Do

1. Bds
nig. 2. c
3m 3.
Mosi
20. b
Josue
3. b

B

3m 1.
Mosi
36. b
2. Sa
mu. 7. b

E

Dauid
10. e
Ps. 77.
Gesch.
1. 13. d

Handwritten signature or mark in the bottom right corner of the page.

Das Erst Buch

de. Do sprach Saul zu seinen knechten/Sehend nach ein mann/der gut sey auff seyten spil/ vnd bringend in zu mir.

Do antwortet der knaben einer vñ sprach **S**ihe ich hab gesehen ein sün Isai des Bethlehemiten/der kan auff seyten spil/ ein redlicher man vnd streytbar / vnd verständig in sachen vñ hübsch/ vnd der HERR ist mit im. Do sande Saul botten zu Isai/ vnd ließ im sagen/ Send deinen sün David zu mir der beyden schaffen ist. Do nam Isai ein esel mit brodt vnd ein lägel weins/ vnd ein geysböcklin/ vnd sande es Saul durch seinen sün David. Also kam David zu Saul/ vñ trat für in. Vñnd er gewan in seer lieb. Vnd er ward sein waffen trager.

Vñnd Saul sande zu Isai vnd ließ im sagen/ Laß David vor mir bleiben/ daß er hat gnad funden vor meinen augen. Wenn nun der geyst gottes über Saul kam/ so nam David die harpffen vnd spylet mit seiner hand/ so erquicket sich Saul/ vnd ward im baß/ vñ der böß geyst weych von im.

Das xvij. Capitel.



Die Philister samleten ir heer zum streyt/ vñ kamē zūsamē zu Socho in Juda/ vnd legerten sich zwischē Socho vñnd Aseka/ am end Damin. Aber Saul vnd die menner Israels kamen

zūsamē vnd legerten sich im Eych grund/ vnd rüstend sich zum streyt gegen den Philistern. Vñnd die Philister stunden auff ein berg shensits / vñnd die Israeliter auff ein berg disseits / das ein tal zwischen inen war.

Do trat herfür auß den legeren der Philister/ ein frecher man/ mit namen Goliath vñ Gath/ sechs elen vñ einer hand breyt hoch/ vñnd hat ein ehrienen helm auff seim haupt/ vnd ein schüpicht panzer an/ vnd dz gewicht seines panzers war fünff tausent sichel erns/ vñ hat ehriin beyharnisch an seinen schencklen/ vnd ein ehrienen schilt auff seinen schultern/ vnd der schaffe seins spießes war wie ein weberbaum/ vñ das eisen seines spießes hat sechs hundert sichel eisens/ vñnd sein waffen trager gieng vor im her.

Vñnd er stünd vnd rieffe zu dem zeüg Israels/ vnd sprach zu inen/ Was sein jr außgezogen eüch zu rüsten in einen streyt: Vñ ich nit ein Philister vnd jr Sauls knecht: Erwelend einen vnder eüch dz zu mir herab komme / kan er wider mich streyten vnd schleche mich/ so wöllend wir eüwere knecht sein/ kan ich aber über in vnd schlahe in/ so sollen jr vnser knecht sein/ das jr vns dienend. Vñnd der Philister sprach/ Ich habe heütigtags dem zeüg Israels verächtlich vnd schmächlich zū gesprochen. Geben mir einen/ vnd lassen vns miteinander streyten. Do Saul vnd gantz Israel dise red des Philisters horten/ entsateten sie sich/ vnd forchten sich seer.

David aber war ein Ephratische mans sun von Bethlehem Juda / dz hieß Isai/ der hat acht sün / vñnd war ein alter man zu Sauls zeyten / vnd war betaget vnder den mennern. Vñnd die drey größten sün Isai waren mit Saul in streyt gezogen / vñ hießen mit namen Eliab der erstgeborne/ Abin Nadab der ander / vnd Samma der dritt/ David aber war der jüngste / Do aber die drey eltesten mit Saul in krieg zogen/ gieng David widerum von Saul / das er dz schaffe seins vatters hätte zu Bethlehem. Aber der Philister tratt herzu / früe morgens vñnd abents/ vnd stalt sich dar vierzig tag.

Isai

Isai aber sprach zu seinem sin David/
Nym für deine brüder dise Epha kofen/vnd
dise zehen brot / vnd lauff ins heer zu deinen
brüdern/vnd dise zehen weych kof/vnd bring
sie dem hauptman/vnd besuch deine brüder/
obs jnen wolgehe/ vnd nym was sie dir befe
lend. Saul aber vnd sie vnd alle menner Is
raels warent im Eyck grund/ vnnnd stritten
wider die Philister. Do macht sich David
des morgens früe auff/vñ lieh die schaff dem
hüter/vnd trüg vnnnd gieng hin wie im Isai
gebotten hat/vnd kam zur wagenburg. Vñ
das heer war außgezogen/vnd hat sich gerü
stet vnnnd schüend im streyt / daß Israel hat
sich gerüstet / so warent die Philister wider
jren zeüg auch gerüstet.

Do lieh David das geschirz das er trüg
vnder dem hütter des geschirrs/ vnnnd lieff zu
dem zeüg/vnd gieng hinein vñ grüßet seine
brüder. Vnd do er noch mit jnen redet/sihe/
do trat heruff der frech man mit namen Go
liat/der Philister von Gath/ auß der Philis
ter zeüg/vnd redet wie vorhin / vnd David
horts. Aber jederman in Israel/weñ er den
man sahe / flohe er vor im vñ forcht sich seer.
Vnd jederman in Israel sprach/Habend ir
den mann gesehen herauff treten: Dañ er
ist herauff treten Israel verachtlich vnd sch
mächtlich zu zureden. Vnd wer in schlecht/
den wil der könig seer reich machen / vnd im
sein tochter geben / vnnnd will seines vatters
haus frey machen in Israel.

Do sprach David zu den meñern die bey
im standen / Was würt man dem thun / der
disen Philister schlecht / vnd dise schand von
Israel wendet: Dann wer ist der Philister
dise vnbeschnittener / der den zeüg des leben
digen Gottes schmehet: Do sagt im dz volck
wie vorhin/ also würt man thun dem/der in
schlecht. Vñ Eliab sein gröfster brüder höret
in reden mit den menneren/vnd ergrymme
mit zorn wider David vnd sprach/warumb
bistu herab kómen:vnd warumb hastu gelas
sen dort in der wüste ein wenig schaffen: Ich
señ deyn vermessheit wol/vñ deines herz

en bosshet / daß du bist herab kómen das du
den streyt sehest. David antwortet / Was
hab ich daß nun gethan: Ist nit vsach dar
Vnd wandt sich von im gegen ein anderen
vñ sprach/wie er vorhin gesagt hat. Do ant
wortet im das volck wie vorhin.

Vnd do sie die wort horten die David sa
get/verkundten sies vor Saul/vnd er lieh im
holen. Vnd David sprach zu Saul/Es ene
pfalle kein menschen das herz vmb des wil
len. Dein knecht sol hin gehen/vnd mit dem
Philister streyten. Saul aber sprach zu Da
uid/ Du kanst nit hin gehn wider disen Phi
lister mit im zu streyten/dañ du bist ein knab
dise aber ist ein kriegs mann von seiner ju
gent auff. David aber sprach zu Saul/dein
knecht hütet der schaff seines vatters/vnd es
kam ein löw vnd ein bär/vnd trüg ein schaff
hinweg von der herde / do gienge ich auß im
nach vnd schlüg in / vñ errette es auß seinem
maul. Vnd do er sich über mich machet/ er
greiff ich in bey seinem bart / vnnnd schlüg in
vnd tödt in. Also hat dein knecht geschlagen
beyde/den löwen vnd den bären. So sol nun
dise Philister der vnbeschnitten sein gleich
wie deren einer / dann er hat geschendet den
zeüg des lebendigen Gottes. Vnnnd David
sprach / der HERR der mich von dem löwen
vnd bären errette hat / der würt mich auch
erretten von disem Philister.

Vnd Saul sprach zu David/Gehe hon/
der HERR sey mit dir. Vñ Saul zohe Da
uid seine kleyder an/vnd sagt im ein ehriken
helm auff sein haupt/vnd legt im ein panker
an. Vnnnd David gürtet sein schwerde über
seine kleyder/vnnnd steng an zu gehen/dañ er
hats nie versücht. Do sprach David zu Sa
ul/ Ich kan nit also gehen/dañ ich bins nicht
gewonet/vñ legts von im. Vnd nam seinen
stab inn seine hand/vnd erwelet fünff glatt
steyn auß dem bach / vñ thet sie in die hirten
täschen die er hat/vnd in den sack / vnd nam
die schlingen in sein hand/vnd macht sich zu
dem Philister. Vnd der Philister gieng in
her/vnd macht sich zu David/vnd sein waf
fenträger vor im her.

Do nun

Das Erst Buch

Do nun der Philister sahe vnd schawet David an / verachtet er in / dann er war ein Knab / rösenlicht von hübscher gestalt. Vnd der Philister sprach zu David / Bin ich daß ein hund / das du mit stecken zu wir kömest: vnd flücht dem David bey seinem Gott / vñ sprach zu David / Komm her zu mir ich wil dein fleysch geben den vöglen vnder dem hymel / vnd den thieren auff dem veld. David aber sprach zu dem Philister / Du kompst zu mir mit schwerdt / spieß / vnd schilt. Ich aber kom zu dir im namen des HERREN Zebaoth des Gottes des zeügs Israels die du verachtet hast. Heütigs tages würdt dich der HERR inn mein handt überantworten / das ich dich schlahe / vñ neme dein haupt von dir / vñ gebe den leichnam des heers der Philister heüt den vöglen vnder dem hymel / vnd dem wild auff erden / das alles landt innen werde / das Israel einen Gott hat. Vnd das alle dise gemeynd innen werde / dz DER HERR nit durch schwerdt noch spieß hilfft / daß der streyt ist des HERREN / vnd würt eüch geben in vnser hand.

Do sich nun der Philister auff machet / gieng daher / vñ nahe sich gegen David / eylet David vnd lieff vom zeug gegen dem Philister. Vnd David thett sein handt in die täschen / vnd nam einen steyn drauß / vnd schlinget / vnd traff den Philister an sein stirnen / das der steyn in sein stirnen für / vñ er zur erden fiel auff sein angesicht. Also überwand David den Philister mit 8 schlingen vnd mit dem steyn / vñ schlug in vnd tödt in. Vnd do David kein schwert in seiner hand hat / lieff er vnd tratt zu dem Philister / vnd nam sein schwerdt / vnd zogs auß 8 scheidt / vnd tödt in / vñ hüwe in den kopff damit ab.

Do aber die Philister sahend / dz jr sterck ester todt war / flohend sie. Vnd die mennen Israel vnd Juda machten sich auff / vñ riefend vñ jagten den Philistern nach / bis man köpt ins tal / vñ bis an die thor Ekron. Vnd die Philister stelend / erschlagen auff dem weg / zu den thoren bis gen Gath vñ gen Ekron. Vnd die kinder Israels kerten vñ

von dem nach jagen der Philister / vñ besraubten jr läger / David aber nam des Philisters haupt / vnd brachtis gen Hierusalem / sein waffen aber leget er in sein hütten.

Do aber Saul David sahe außgehn wider den Philister / sprach er zu Abner sein veld hauptman. Abner / weß sün ist 8 Knab: Abner aber sprach / So wor dein seel lebt kö nig / ich weiß nit. Der könig sprach / So frag darnach / weß sün der jüngling sey. Do nun David wider kam von der schlacht des Philisters / nam in Abner vñ bracht in für Saul / vñ er hat des Philisters haupt in seiner hand. Vñ Saul sprach zu in / Weß sün bist du Knab: David sprach / Ich bin ein sun deins knechts Isai des Bethlehemiten.

Das xvij. Capitel.



Do do er hat außgeret Amitt Saul / verbande sich die seel Jonathan mit der seel David / vñ Jonathan gewan in lieb / wie sein eygne seel. Vñ Saul nam in des tags / vnd ließ in nit wider zu seines vatters hauß kömen. Vnd Jonathan vnd David machten einen bundt mit einander / daß er hat in lieb wie sein eygene seel. Vñ Jonathan zohē auß seinen rock den er an hat / vnd gab in David / darzu seinen mantel / sein schwerdt / sein bogen vñ seinen gürtel. Vnd David gieng auß wo hin in Saul sandt / vñ hielt sich weyßlich. Vnd Saul

2
Herno
19. 2

S Saul sahe/in über die kriegsleut/vnd er gefiel wol alle volck/ auch den knechte Sauls.

Es begab sich aber/do er wider kommen war/vß des Philisters schlacht/das die weyber auß allen stetten Israels warend gangē/ mit gefang vnd reyen/de könig Saul entgegen/ mit trümen/ mit freude vñ mit gevgē/ Vnd die weiber sungend/ gegeneinander/ vñ kurzweiletē vñ sprachē/ Saul hat seine tausent gelchlagē/ aber David zehē tausent. Do erzürmet Saul seer/vñ gefiel jm das übel vñ sprach/ Sie habē David zehen tausent geben/ vñ mir tausent/vñnd weiter jm auch dz köningreich. Vñ Saul sahe David bößlich an von dem tag vnd fürhin.

Des andren tags ward der böß geyst von Gott fertig über Saul/ vnd weissaget mit ten im hauß. David aber kurzweilet auff den seyten mit seiner handt/ wie er täglich plag. Vnd Saul hat eyn spieß in der hädē/ vnd schoß jm/vnd gedacht/ich wil David an die wandt spießen. David aber wandt sich zweymal vß jm. Vnd Saul forcht sich vor David/dann der HERR war mit jm/vñnd war von Saul gewichen. Do thet jn Saul von jm/vñ sahe jn zum fürsten über tausent man. Vnd er gieng auß vñnd inn vor dem volck. Vñnd David hielt sich weislich inn allem seinen thün. Vñnd der HERR war mit jm.

Do nun Saul sahe/dz er seer weiß was/ entsetzt er sich vor jm. Aber ganz Israel vñ Juda hat David lieb/ dann er zohe auß vñ in vor jnen her. Vnd Saul sprach zu David/ Siehe mein größte tochter Merob will ich dir zum weib geben/ bis nun redlich vnd für des HERRN kriege/ daß Saul bedacht/ mein handt soll nit an jm sein/ sunder die handt der Philister. David aber antwortet Saul/ Wer bin ich/ vnd was ist mein leben vñnd mein geschlecht meines vatters in Israhel/dz ich des köning tochtermā werde solz.

Do aber die zeit kam/dz Merob die tochter Saul solt David geben werden/ ward sie Adriel dem Meholathiter zum weib geben. Aber Michal Sauls tochter hatt den

David lieb. Do das Saul angesagt ward/ gefiel jm die sacht wol vñnd sprach/ Ich will sie jm geben/ das sie jm zum strick vñnd falgeradte/vnd der Philister hend über jn kommen. Vñnd sprach zu David/ Du solt heut zum andern mal mein tochterman werden. Vnd Saul gebot seinen knechten/ Redend mit David heymlich/ vnd sprechend/ Siehe der könig hat lust an dir/ vñ alle seine knechte lieben dich/ so biß nun des köning tochtermā.

Vnd die knecht Saul redten solche wort vor den oren Davids. David aber sprach/ Duncte euch das eyn gerings ding sein/des köning tochterman zu sein: ich aber bin eyn armer geringer man. Vñ die knecht Saul sagten jm wider vnd sprachē/ Soliche wort hat David geredt. Saul sprach so sagend zu David/ Der könig begertt keyn morgen gab/ dann alleyn hundert vorheut von den Philistieren/ das man sich reche an des köning seinden/ daß Saul trachtet David zu fellen durch der Philister handt. Do sagten seine knecht David an solche wort/ vñ dancht David die sacht gut sein/ das er des köning tochterman wurde.

Vnd die zeit war noch nit auß. Do machet sich David auff/vñnd zohe hin mit seinen mennern/ vñ schlug vnder den Philistieren zwey hundert man. Vnd David brachte jre vorheut/vñnd vergnüget dem köning die zal/ dz er des köning tochterman werd. Do gab jm Saul sein tochter Michal zu weib. Vnd Saul sahe vñ merckt/das der HERR mit David war Vñ Michal Sauls tochter hatt jn lieb. Do forcht sich Saul noch mer vor David/vñnd war sein feinde sein leben lang. Vnd do der Philister fürsten außzugend/ handelt David weislicher/ dann all knecht Sauls wenn sie außzugend/ das sein nam hoch geachtet ward.

Das .xix. Capitel.

Saul aber redt mit seinem sun Jonathan vnd mit allen seinen knechten/das sie David solt

2. Sa
mu. 9. a

2. Sa
mu. 3. c

G

F

A

H

Das Erst Buch

ten tödten. Aber Jonathas Sauls sün hat grossen wolgefallen an David/vñ verkündiget im vñ sprach/Mein vatter Saul trachtet darnach/das er dich tödte. Nun so be- war dich des morgens vñ bleib verborgen/vñ vercreuch dich. Ich aber will herauß gehen/ vñ neben meinen vatter stehen auff dē veld da du bist/vñ mit meinem vatter reden/vñ was ich sihe/wil ich dir künde thün.

Vñ Jonathā redt das best von David mit sein vatter Saul vñ sprach zu im/ Es versündige sich d̄ König nit an seine knecht David/dañ er hat keyn sünd wider dich gethan/vñ sein thün ist dir vast nütz/vñnd er hat sein leben inn sein hädt gesetzt vñ schlug den Philister/vñ der HERR thet ein groß heyl dem ganzen Israel/das hastu gesehen vñ dich des gefrewet. Warumb wiltu dich dan an vnschuldigem blüt versündigen/das du David on vsach tödtest? Do volget Saul der stym Jonathan vñ schwür/ So war der HERR lebt/ er soll nit sterben. Do rufft Jonathan David/vñnd sagt im alle dise wort/vñnd bracht in zu Saul das er vor im war wie vorphän.



Es erhüb sich aber wider ein streit. Vñ David zohe auß vñnd streyt wider die Philister/vñnd schlug eyn grosse schlacht das sie vor im flohend. Aber der böß geyst des HERRN kam über Saul/vñnd er saß inn sein hauß/vñnd hat eyn spieß in seiner handt. Da

uid aber kurtweylet auff den septen mit der handt. Vñnd Saul trachtet David mit dē spieß an die wandt zu spießen. Er aber regß sich von Saul/vñ der spieß für in die wadt. David aber flohe/vñnd entran die selbig nacht.



Saul sandt aber botten zu Davids hauß/das sie in bewarten vñnd tödten am morgen. Das verkündiget David seinem weibe Michal/vñnd sprach/Wirdestu nicht dise nacht dein seel erredien/so müstu morgen sterben. Do ließ in Michal durchs fenster herab/das er hyngieng/entflohe vñ entran. vñ Michal nam eyn bild vñnd legte ins bett/vñnd legt eyn geysfell zu seinen häupten/vñnd deckts mit kleidern zu. Do sandt Saul botten/das sie David holeten. Sie aber sprach/ Er ist krank. Saul aber sandt botten David zu besehen/vñnd sprach/Bringend in herauß zu mir mit dē bett/das er getödt werde.

Do nun die botten kamen/ Sihe/do lag das bild im bett vñnd eyn geysfell zu seinen häupten. Do sprach Saul zu Michal/Warumb hast du mich betrogen vñnd meinen feinde gelassenn/das er entranne? Michal sprach zu Saul. Er sprach zu mir/Laß mich gehen/oder ich töd dich. David aber entflohe vñnd entran/vñnd kam zu Samuel gen Ramath/vñnd sagt im an/ alles was im Saul gethan hatt. Vñnd er gieng hin mit Samuel

Samuel/vnd bliben zu Naioth.

Vnd es war Saul angesagt/Sihe/Dauid ist zu Naioth in Rama. Do sädte Saul botten/das sie Dauid holeten. Vnd er sahe eynen Ehor propheten weissagen/vnd Samuel was jr auffseher. Do kam der geist Gottes auff die botten Sauls/das sie auch weissagten. Do das Saul ward angesagt/sander andere botten/die weissagten auch. Do sandt er die dritten botten/die weissagten auch.

Do gieng er selbs gen Ramath/vnd da er kam zum grossen brunnen der zu Secu ist/fragt er vnd sprach/Wo ist Samuel vñ Dauid: Do ward jm gesagt/Sihe/zü Naioth in Rama. Vñnd der geyst Gottes kam auch auff in/vnd gieng einher vñnd weissaget/bis er kam gen Naioth inn Rama. Vñnd er zohe auch seine kleyder auß/vnd weissaget auch vor Samuel/vnd fiel bloß nider den ganzen tag vñnd die ganze nacht. Daher spricht man/ Ist Saul auch vnder den propheten.

Das .xx. Capitel.

Dauid aber flohe von

Naioth zu Rama/vnd kam vnd redet vor Jonathan/Was hab ich gethan: Was hab ich mishandelt: Was hab ich gesündet vor deinem vatter/dz er nach meinem leben stellet: Er aber sprach zu jm/ Das sey verr/ du solt nicht sterben. Sihe/mein vatter thüt nit weder groß noch kleins das er nit meinen oren offenbare. Warumb solt dann mein vatter dis vor mir verbergen: Es wirdt nit also sein. Do schwür Dauid weiter/vnd sprach/Dein vatter weyßt wol/das ich gnad vor deinen augen funden hab / darumb wirdt er dencken / Jonathan soll solichs nicht wissen/es möcht in bekümmern. Warlich so war der HERR lebt/vnd so war dein seel lebt es ist nür ein schritt zwischen mir vnd dem todt.

Jonathan sprach zu Dauid/ Ich wil an dir thū was dein hers begert. Dauid sprach zu jm/ Sihe/morn ist der new monat / das ich mit dem könig zütisch siken solt. So laß mich / das ich mich auff dem veld verberge/bis an den abent des dritten tags. Wirdt dein vatter noch mir fragen/ so sprich/Dauid hatt mich / das er gen Bethleem zu seiner statt lauffen möcht/dann es ist eyn särlich offer daselbs dem ganzen geschlecht. Wirdt er sagen / Es ist gut/so siche es wol vmb deinen knecht. Wirdt er aber ergrimmen / so wirst du mercken/das böses bey jm beschlossn ist. So thū nun barmhertzigkeit an deine knecht/dann du hast mit mir dein knecht eyn bundt im HERN gemacht. Ist aber eyn missethat inn mir/ so töd du mich/dann warumb wölest du mich zu deinem vatter bringen:

Jonathan sprach/ Das sey verr von dir/das ich solt mercken / das böses bey meinem vatter beschlossn were über dich zübringen vñnd dir nicht ansagen. Dauid aber sprach/ Wer wirdt mirs ansagen/so dir dein vatter etwas harts antwortet: Jonathan sprach zu Dauid/Kum/laß vns hyn auß auffs veld gehen. Vñnd giengend beyd hyn auß auffs veld. Vnd Jonathan sprach zu Dauid.

HERRE Gott Israhel / wenn ich merck vñnd erfar ann meinem vatter morn vñnd am dritte tag/das es wolstehet mit Dauid/vnd nit hyn sende zu dir vñnd vor deinen oren offenbare/so thū der HERR Jonathan dis vñnd ihens. Wenn aber das böß meinem vatter gefelt wider dich/ so wil ichs auch vor dein oren offenbaren / vñnd dich lassen/das du mit friden hinweg gehest. Vnd der HERRE sey mit dir / wie er mit meinem vatter gewesen ist. Thū ichs nit/ so thū feyn barmhertzigkeit des HERREN an mir die weil ich leb/ auch nit so ich stirb / vñnd reyh deine barmhertzigkeit von meinem hauß ewiglich. Vñnd wenn der HERR die feind Dauids aufreutet/ein veglichen auß dem land/ so aufreute auch Dauid Jonathan mit seinem hauß/vnd der HERRE fordere es von

Das Erst Buch

der handt der feinden Dauids.



D Vnnd Jonathan für weiter vnnd schwür Dauid/so lieb hat er in/dann er hat in so lieb als sein seel. Vñ Jonathan sprach zu jm/ Wom ist der New monat/ so wirdt man noch dir fragen/ dann man wirdt deiner mangeln/da du zu sitzen plägst. Des dritten tags aber kum bald herab/vnnd gehe an eyn ort da du dich verbergest am wercktag/vnnd setz dich bey dem steyn Asel/ so will ich zu seiner seyten drey pfeil schießen/ als ich zum zil schüsse/vnnd sihe/ ich will den knaben senden/Gehe hyn such die pfeil. Wird ich zum knaben sagen/Sihe die pfeil leigen hie werdts hynder dir/ hol sie/so kum/dann es ist frid/vnnd hat keyn gefrd/so war der HERRE lebt. Sag ich aber zum stüngling/Sihe/die pfeil leigen dortwerts vor dir/so gehe hyn/dann der HERRE hatt dich lassen gehe. Was aber du vñ ich mit eynander geredt haben/da ist der HERRE zwüschen dir vnnd mir ewigklich.

D Dauid verbarg sich im veld. Vnnd do der New monat kam/sazt sich der könig zu tisch zu essen. Do sich aber der könig gesazt hatt an sein ort/wie er vorhyn gewonet war an der wandt/stünd Jonathan auff. Abner aber saz sich an die seyten Saul/Vnnd mann manglet Dauids an seinem ort. Vnd Saul redet des tages nichts/dann er gedacht/es ist jm etwas widerfaren das

er nit reyn ist. Des andren tags des Newen monats do man Dauids manglet an seinem ort/sprach Saul zu seinem sun Jonathan/Warumb ist der sun Isai nit zu tisch kommen/weder gestert noch heut.

Jonathan antwortet Saul/Er bittet mich/das er gen Bethleem gienge/vnnd sprach/Las mich gehen/dann vnser geschlecht hat zuopffern in der statt/vnnd mein brüder hat mir selbs entbotten/hab ich nun genad vor deinen augen funden/so wil ich hyn weg/vnnd meine brüder sehen/darumb ist er nicht kommen zu des Königs tisch. Do ergrymmet der zorn Sauls wider Jonathan/vnnd sprach zu jm/Du schalck vnnd büb/ich weyh wol das du den sun Isai erkoren hast dir vnnd deiner schendlichen mütter züschanden. Dann so lang der sun Isai lebt auff erden/wirdst du noch dein königreich nicht fertig werden. So send nun hyn vnnd las in her holen zu mir/dann er ist eyn kindt des todts.

Jonathan antwortet seinem vatter Saul/vnnd sprach zu jm/Warumb soll er sterben:Was hat er gethã:Do schoß Saul den spieß nach ihm/das er in spießete. Do märckt Jonathan/das es bey seinem vatter gänzlich beschloffen war Dauid zu tödten/vnnd stünd auff vom tisch mit grymmigen zorn/vnd ass des desselbigen anderen tags des Newen monats kein brodt/dann er war bekummert omb Dauid/das in sein vatter also geschmechet hatt.

Des morgens gieng Jonathan hyn auff auffs veld/zü zeit Dauid bestimpt/vnnd eyn kleyner knab mit jm/vnd sprach zu dem knaben/Lauff vnd such mir die pfeil/die ich schieß. Do aber der knab lieff/schoß er eyn pfeil über in hyn. Vnnd als der knab kam an das ort/dahyn Jonathan den pfeil geschossen hatt/rieffe jm Jonathan nach vnd sprach/Der pfeil ligt dortwerts vor dir. Vñ rieff abermals jm nach/eyl rösch vnd stande nit still. Do las der knab Jonathan die pfeil auff/vñ bracht sie zu seinẽ herren. Vnd der knab wußt nichts darumb/alleyñ Jonathan vnd Dauid

und David wüsten vmb die sach.
G Do gab Jonathā sein waffen seine knaben/vñ sprach zū jm/Gehe hyn vñ trags inn die stat. Do d knab hyn ein kam/stünd David auff vom ort gegen mittag/vñ fiel auff sein antlitz zür erden/vñ bettet drey mal an/vñ küßten ein ander/vñ weyneten mit einander. David aber am aller meysten. Vñ Jonathan sprach zū David/Gehe hyn mit Frieden. Was wir beyde geschworen haben im namen des HERRN vñd gesagt/ Der HERR sey zwüschen mir vñd dir/ zwüsche meinem samem vñd deine samem ewiglich. Vñ Jonathā machte sich auff vñ kam in die stat.

Das. xxj. Capitel.

A Ber David kam gen Nobē zū priester Ahimelech. Vñ Ahimelech entfasset sich/do er David entgegen gieng/vñ sprach zū jm/ Warüb kumpst du alleyn/vñd ist kein mañ mit dir: David sprach zū Ahimelech dem priester/ Der König hat mir cyn sach beuolhen/vñ sprach zū mir/ Laß niemandt wissen warumb ich dich gesendet hab/vñd was ich dir beuolhen hab/ dann ich hab auch meinen knaben hie oder doher bescheyden. Hastu nun etwas in deiner hande/ cyn brodt oder fünffe/ die gib mir in meine handt/oder was du findest.



Der priester antwortet David vñ sprach Ich hab kein gemeyn brodt vñdder meiner handt/sonder heylig brodt/wen sich nun die knaben von weibern enthalten hetten. David antwortet dem priester vñ sprach zū jm/ Es seind die weiber drey tag vñd versperret gewesen do ich auß zohe/vñd der knab zeug war heylig. Diser weg aber ist vnheylig/ aber wirdt heüt geheyliget werden an dem zeug. Do gab jm der priester des heyligen/ weil kein ander brodt do war/dañ die schaw brodt die man vor dem HERRN auffhüb/ das man ander frisch brodt aufflegē solt des tags/do er die hynweg nam.

Es war aber des tags cyn mañ drinnen versperret vor dem HERRN auß den knechten Sauls/mit namen Doeg cyn Edomiter/der mechtig ist vñd der hirten Sauls. Vñd David sprach zū Ahimelech/Ist nit hie vñd deiner hād cyn spieß oder schwert: Ich hab mein schwerdt vñd waffen nit hie mit mir genommen/dañ die sach des königs war eylet. Der priester sprach/ Das schwert des Philisters Goliath/ den du schlägest im Eychgräde/das ist hie/gewicklet in cyn mätel hynder dem leiprock/wiltu das selbig/ so nims hyn/dann es ist hie kein anders/dann das. David sprach/ Es ist seins gleichen nit gib mirs.

Vñd David machte sich auff vñd flohe vor Saul/vñd kam zū Achis dem könig zū Gath. Aber die knechte Achis sprachen/ Das ist der David des lands könig/ von dem sie sungen am reyen/vñ sprachen/Saul schlug sein tausent/David aber sein zehē tausent. Vñd David nam die rede zū herzen/vñd forchte sich sehr vor Achis dē könig zū Gath/vñd verstant sein geberd vor jnen/vñd geyfert vñd der jren henden/vñd stieß sich an die thür am thor/vñd sein geffer floß im inn den bart. Do sprach Achis zū seinen knechten/ Siche/ jr sehend das der mañ vnfinnig ist/warumb haben jr in zū mir bracht: hab ich der vnfinnigen zū wenig/das jr disen herbrechten/das er neben mir wütete: Solt der in mein haup kommen?

H iij

D
 Davo:
 18. b
 Dar
 29. b

Das Erst Buch

Das. xxij. Capitel

A
Sanz
20. c

Dauid gieng von dan
nen/ vñ entran in die hõle Adullã.
Do das seine brüder horten vñnd das gang
hauf seines vatters/ kamen sie hynab zú jm
daselbs hyn. Vñnd es versamleten sich zú jm
allerley menner/ die inn not vñnd schuld/ vñnd
betrübts herrens waren. Vñ er war jr ober
ster/ das bey vierhundert mañ bey jm war

Vñnd Dauid gieng von dānen gen Miz
pe inn der Moabiter landt/ vñ sprach zú der
Moabiter kōnig/ Laß mein vatter vñ mein
müttter bey euch auß vñ inn gehn/ biß ich er
far was Gott mit mir thūn wirt. Vñnd er
ließ sie vor dem kōnig der Moabiter/ das sie
bey jm blieben/ so lang Dauid inn der burg
war. Aber der Prophet Gad sprach zú Da
uid/ Bleib nit in der burg/ sunder gehe hyn
vñ kum̃ iñs landt Juda. Da gieng Dauid
hin vñ kam̃ in den wald Hareth. Vñ es kam
für Saul/ das Dauid vñ die mēner/ die bey
jm waren/ weren herfür kōmen.

Marci
2. d
Lu. 5. f

Als nun Saul wonet zú Gibeath vñder
eym wald in Rama hatt er seinen spieß in d
handt/ vñ alle seine knechte stānden neb̃ jm.

Do sprach Saul zú seinen knechten die ne
ben jm stānden/ Hörend jr kinder Jemini/
Wirt auch der sun Isai euch allen acker vñ
weinberg geben/ vñnd euch alle über tausent
vñnd über hundert zú obersten machen/ das
jr euch alle verbunden habend wider mich/
vñ ist niemant der es meinen oren offenba
re/ die weil auch mein sun ein hūdt gemacht
hat mit dem sun Isai: Es ist niemant vn
der euch den es krencke meine halben/ vñnd
meine ore offenbare/ daß mein sun hat mei
nenn knechte wider mich auffweckt/ das er
mir nachstellt/ wie es am tag ist.

auo:
b

Do antwortet Doeg der Edomiter/ der
neben den knechten Sauls stānd/ vñ sprach/
Ich sahe den sun Isai/ dz er gen Nobẽ kam
zú Ahimelech dem Sun Achitob/ der rath
vñ fragt für in den HERRN/ vñnd gab jm speiß

No.
c
uo:
vñ

vñnd das schwerdt Goliath des Philisters.
Do sand der kōnig hyn vñnd ließ ruffen Ah
melech dem priester dem sun Achitob vñ sei
nes vatters gangem hauf/ die priester die zú
Nobe waren/ vñ sie kamen alle zú dem kōnig.
Vñnd Saul sprach/ Hör du Sun Achitob.
Er sprach/ Hie hyn ich mein herr. Vñnd
Saul sprach zú jm/ Warumb haben jr eyn
bunde wider mich gemacht/ du vñnd der sun
Isai/ das du jm brodt vñnd schwerdt geben/
vñnd Gott für in rath gefragt hast/ das du in
erweckst/ dz er mir nachstelle/ wie es ist am
tag:

Ahimelech antwortet dem kōnig/ vñnd
sprach/ Wer ist vñder allen deinen knechten
als Dauid/ der getrew ist vñnd des kōnigs
tochterman/ vñnd gehet inn deiner gehorsam
e/ vñnd ist herlich gehalten in dein hauf:
hab ich daß heut erst anfangen Gott für in
rath zú fragen: das sey verr von mir/ der kō
nig lege solichs seinem knecht nicht auff inn
gāgem meines vatters hauf/ daß dein kne
cht hat von allem disem nichts gewist/ we
der kleynes noch grosses.

Aber der kōnig sprach/ Ahimelech/ da
müst des todes sterben/ du vñnd deines vā
ters ganges hauf. Vñnd der kōnig sprach zú
seinen trabāten die neb̃ jm stānden/ Wend
dend euch vñnd tödten des HERRN priester/
dann jr handt ist auch mit Dauid. Vñnd do
sie wisten das er flohe/ haben sie mirs nicht
eröffnet. Aber die knecht des kōnigs wolten
jre hend nicht an die priester des HERRN
legen/ sie zūerschlahen. Do sprach der kōnig
zú Doeg/ Wend du dich vñnd erschlah die
Priester. Doeg der Edomiter wandt sich/
vñnd erschlug die priester/ das des tags stūr
bent fünf vñnd achtzig mēner die leinen leip
röck erügen. Vñnd die statt der priester No
be schlug er mit der scherpffe des schwerdts/
beyde mañ vñnd weiber/ kinder vñ seugling/
Schaf vñ Esel vñnd schaff.

Es entran aber eyn sun Ahimelech des
suns Achitob/ der hieß Abiathar/ vñnd flohe
Dauid nach/ vñ verkündet jm/ das Saul
die priester des HERRN erwürget hat. Da
uid aber

e

d

und aber sprach zu abiathar/ Ich wist es wol
an dem tag/ do der Edomiter Doeg do war
das ers würde Saul sage. Ich byn schuldig
an allen seelen deines vatters haus. Bleib
bey mir vñ forcht dich nicht. Wer nach mei-
nem leben stellet/ der soll auch nach deinem
leben stellen /vñnd du solt mit mir behalten
werden.

Das. xxiiij. Capitel.

Und es ward David
gesagt/ Siehe/ die Philister streyten
wider Kegila/ vñnd berauben die schewren.
Do fragt David den HERRN vñnd sprach/
Soll ich hyn gehen vñnd diese Philister schla-
hen? Vñnd der HERR sprach zu David/ Ge-
he hyn/ du wirst die Philister schlagen vñnd
Kegila erretten. Aber die menner bey Da-
uid sprachen zu jm/ Siehe/ wir fürchten vns
hie inn Juda/ vñnd wollen hyngehen gen Ke-
gila zu der Philister zeug? Do fragt Da-
uid wider den HERRN/ vñnd der HERR ant-
wortet jm vñnd sprach/ Wolauff/ ziehe hyn
ab gen Kegila/ dan ich will die Philister in
deine hend geben.

Also zohet David sampt seinen mēnern
gen Kegila/ vñnd streyt wider die Philister/
vñnd treyt inen jr vihe hynweg/ vñnd thut eyn
grosse schlacht an inē. Also errettet David
die zu Kegila. Dan do Abiathar der Sun
Ahimelech flohe zu David gen kegila/ trug
er den leiprock mit jm hynab.

Do war Saul gsagt/ dz David gen Ke-
gila kōmen were/ vñnd sprach/ Gott hat in in
meine hend übergeben/ Dan er ist verschlof-
fen/ so er in eyn statt kōmen ist mit thoren vñ
riglen verwaret. Vñnd Saul lieh alle volck
rüffen zum streyt herab gen Kegila/ das sie
David vñ seine mēner belegerten. Do aber
David märckt das Saul böses über in ge-
dacht/ sprach er zu dē priester Abiathar/ Läg
den leiprock her. Vñ David sprach/ HERR
Gott von Israel/ dein knecht hat gehört das
Saul dar nach trachte/ dz er gen Kegila kō-
me die statt zū verderben vmb meiner willē/

werdē mich auch die burger zu Kegila über-
antwortē in seine hend: vñ wirt aber Saul
herab kommen/ wie dein knecht gehört hat:
das verkündige HERR Gott vō Israel de-
nem knecht. Vñ der HERR sprach/ Er wirt
herab kōmen. David sprach/ Werden aber
die burger zu Kegila mich vñ meine mēner
überantwortē in die hend Sauls: Der HER-
RE sprach/ Ja.

Do macht sich David auff sampt seinen
mēnern/ der bey sechs hundert waren/ vñ zo-
gen auß vō Kegila vñ wädleten wo sie hyn
konten. Do nun Saul gesagt ward/ dz Da-
uid von Kegila entrunnen war/ lieh er sein
aufziehē anstehn. David aber bleyb in der
wüste in der burg/ vñnd bleyb auff dem berg
in der wüste Siph. Saul aber sücht in sein
leben lannng. Aber Gott gab in nit inn seine
hend. Vñnd David sahe das Saul außgezo-
gen war sein leben zūsuchen. Aber David
war in der wüste Siph/ in den hürsten.

Do macht sich Jonathan auff/ der Sun
Sauls/ vñ gieng hyn zu David in die hürst
vñnd stärckt/ sein handt in Gott/ vñ sprach zu
jm/ Fürcht dir nicht / meins vatters Sauls
handt wirt dich nit finden/ vñ du wirst kö-
nig werden über Israel/ so wil ich der nehest
vmb dich sein. Auch weyßt solichs mein vä-
ter wol. Vñnd sie machten beyde eynē bunde
mit eynander vor dem HERRN. Vñnd Da-
uid bleyb in den hürsten/ aber Jonathan zo-
he wider heym

Aber die Siphiter zohen hynauff zu
Saul gen Gibeath vñnd sprachen/ Ist nicht
David bey vns verborgen inn der burg inn
den hürsten auff dem hübel Hachila/ der zur
rechtenn leigt an der wüste: so komme nun
König herab nach alles seins herken beger/
so wöllen wir in überantworten in des Kö-
nigs hēd. Do sprach Saul/ Besegnet seiend
ir dem HERRN/ das jr euch mein erbar-
met habend/ so gehend nun hyn/ vñnd wer-
dents noch gewisser/ das jr wissend vñnd se-
hend / an welchem ort seine füß gewesen
seiend / vñnd wer in daselbs gesehenn hab/
dan mir ist gesagt das er listig ist. Besehend

H iiij

E

D
2. Sa
mu. 3. c.

Bar
nach
30. b

Das Erst Buch

vnd erkündet alle örter/da er sich verkren-
cht / vnd kommend wider zu mir/ wenn jr
sein gewiß seind/so will ich mit euch ziehen.
Ist er im landt/so will ich nach jm frage vn-
der allen tausenden in Juda.

Do machten sie sich auff vnd giengen
gen Siph vor Saul hyn. Dauid aber vnd
sein männer waren inn der wüsten Maon
auff dem veld zur rechte der wüste. Do nun
Saul hynzohet mit seinen männern züsü-
chen/warts Dauid gesagt / vnd er macht
sich hynab inn den fels/vnd bleib in der wü-
ste Maon. Do Saul das hort/jaget er Da-
uid noch in der wüste Maon. Vnd Saul
mit seinen männern gieng an eynere seytē
des bergs/ Dauid mit seinen männern an
der andren seytē des bergs. Do Dauid aber
eylet dem Saul zu entgehen/ do vmbriaget
Saul sampt seinen männern Dauid vnd
seine männer/das er sie finge.

Aber es kam eyn bott zu Saul/ vnd
sprach / Eyl vnd kum / dann die Philister
seind ins landt gefallen. Do kart sich Saul
von dem nachjagen Dauids/ vnd zohet hyn
den Philistern entgegen. Do her heysset man
das ort/Sela maheltoth. Vnd Dauid zo-
het hynauff von dannen/ vnd bleyb inn der
burg zu EnGedi.

Das. xxiiij. Capitel.



Dann Saul wider kam
von den Philistern/ward jm gesagt/
Sihe / Dauid ist inn der wüste EnGedi.
Vnd Saul nam dreytausent jung man-
schafft auß gannis Israel/ Vnd zohet hyn
Dauid sampt seinen männern zu süchen
auff den felsē der steynböcken. Vnd do er
kam zu den schaff pferreichen am weg/ war
daselbs eyn hule/ vnd Saul gieng hyn ein
seine süß zudecken. Dauid aber vñ sein mē-
ner fassen hynden in der hule.

Do sprachen die männer Dauids zu
jm/Sihe/ das ist der tag/daruon der HER-
RE dein Gott dir gesagt hat/Sihe/ ich will
deine feind inn deine hend gebenn/das du
mit jm thuest was dir gefallet. Vnd Da-
uid stund auff/ vnd schneyd lieh eyn zipffel
vom rock Sauls. Aber darnach schlug ihn
sein herzh/das er den zipffel Sauls hatt ab-
geschnitten/ vnd sprach zu seinen mennern/
Das laß der HERRE verr von mir sein/
das ich das thun solte/ vnd mein handte-
gen an meinē herren den gesalbten des HER-
REN/dann er ist der gesalbt des HERREN.
Vnd Dauid zertrennet seine männer
mit wortenn/ vnd lieh sie nicht sich wider
Saul aufflehen.

Do aber Saul sich auffmachte auß
der hule/ vnd gieng auff dem weg /mache
sich dar nach Dauid auch auff vnd gieng
auß der hule/vnd ruffte Saul hynden nach
vnd sprach/ Mein herr König Saul sehe
hynder sich. Vnd Dauid neygt sein an-
lis zur erden vnd brettet an/ vnd sprach zu
Saul/Warumb verfolgest du menschen wort
die do sagenn / Dauid sücht dein vnglück/
Sihe/ Heutstags sehend deine augen / das
dich der HERRE heut hatt inn mein handte
gegeben inn der hule/vnd es ward gesagt/
das ich dich solt erwürgen/ aber es ward
dein ver

dein verschonet / dann ich sprach / Ich will
 mein handt nicht an meinen herren legen/
 dan er ist der gesalbet des HERREN / mein
 vatter / sihe doch den zipsel von deinem rock
 inn meiner handt / das ich dich nicht erwür-
 gen wolt / do ich den zipsel von deinem rock
 schneyd. Erkenne vnnd sihe / das nichts bö-
 ses inn meiner handt ist / noch keyn überret-
 tung / ich hab auch an dir nicht gesündet / vn-
 du jagst mein seel / dz du sie hynweg neme-
 st. Der HERR wirt richter sein zwüschen dir
 vnnd mir / vnnd mich an dir rechenn / aber
 mein handt soll nicht ob dir sein / wie man
 sagt nach dem alten sprichwort / Von Gott
 losen kumyt Gottloses / aber mein handt soll
 nicht ob dir sein. Wem zeugstu nach König
 von Israel: wem jagstu noch: eynem todten
 hunde / eynem stoch: Der HERRE sey rich-
 ter vnnd richte zwüschen mir vnnd dir / vnd
 sehe darein / vnnd frige mein krieg / vnnd
 sprich mich los von deiner handt.



Und Samuel starb vñ
 Adz gah Israel vsamlet sich / trügen
 leyd vmb in / vnd begräben in in sein hauf
 zu Rama.

A
 Her
 nach
 288

Als nun Dauid solche wort zu Saul
 hatt außgeredet / sprach Saul / Ist das nicht
 dein stym mein sun Dauid: Vnnd Saul
 hab auff sein stym vnnd wepnet / vnd sprach
 zu Dauid / Du bist gerechter dann ich / du
 hast mir güts vergolten / Ich aber hab dir
 böses vergolten. Vnnd du hast mir heut an
 gezeygt wie du güts an mir gethā hast / das
 mich der HERR hatt inn dein hend beschlo-
 sen / vnnd du mich doch nicht erwürgt hast.
 Wie solt yemandt seinen feindt finden / vñ
 in lassen eynē güten weg gehen: Der HERR
 bezale dir güts für disen tag / das du an mir
 than hast. Nun sihe / ich weyß / das du könig
 werden wirst / vnd das königreich Israels
 siehet inn deiner handt / so schwer mir nun
 bey dem HERRN / das du nicht außreutest
 meinen samen nach mir / vnnd meinen na-
 men nit aufstilstest vñ meines vatters hauf.

Vnd Dauid schwür Saul. Do zohe
 Saul heym / Dauid aber mit seinen män-
 nern machten sich hynauff in die burg.

Dauid aber machte sich auff / vnnd zo-
 he hynab inn die wüste Paran. Vnnd es
 war eyn man zu Maon / vnd sein wesen zu
 Earmel / vnd der man war vast grosses ver-
 mögens / vnnd hatt drey tausent schaff vnnd
 tausent geysen. Vñ begab sich eben das er
 seine schaff beschar zu Earmel / vnd er hieß
 Nabal / sein weib aber hieß Abigail / vnnd
 war eyn weib güter vernunft / vnd schön vñ
 angesicht. Der man aber war hart vnd boß-
 hafftig inn seinem thün / vnnd war eynere
 von Ealeb.

Do nun Dauid inn der wüsten hort
 das Nabal seine schaff beschar / sand er auß
 zehenn jüngling / vnnd sprach zu inen / Ge-
 hent hynauff gen Earmel / vnnd wenn jr zu
 Nabal kommet / so grüssent in von mei-
 nent wegen freundlich / vnd sprechent / Glück
 zu / frid sey mit dir vnnd mit deinem hauf /
 vnnd mit allem das du hast. Ich hab gehört
 das du schaffscherer habest. Nun deine hir-
 ten die du hast / seind mit vnns gewesen / wir
 haben sie nicht geschmecht / vnnd hat inen
 niches gefelet an der zal so lang sie zu Ear-
 mel gewese seind / frag deine jüngling darüb /
 die werdents dir sagen / vnd laß die jüngling
 gnad

Dauid
 21.6

Das. xxv. Capitel.

Das Erst Buch

gnad finden vor deinen augē/dañ wir seind auff ein gūten tag kōmen gib deinen knech- ten/ vnd deinem sun David was dein hādē findt.

Vnd do die jūngling Davids hynka- men/vnd von Davids wegen alle dise wort mit Nabal geredt hatten/hōrten sie auff. Aber Nabal antwortet den knechten Da- uids/vnd sprach/Wer ist der David: vñnd wer ist der sun Isai:es werden ies der knech- ten vil die sich von jren herzen reissen/ solte ich mein brodt/wasser vñnd fleisch nemen/ das ich für meine scherer gemesget hab/vñ den leuten geben die ich nicht keñ wo sie her seien.

Do kereten sich die jūngling Davids wider auff jren weg. Vñ do sie wider zū im kamen/sagte sie im solichs alles. Do sprach David zū seinen mēnern/Gürte ein yegli- cher sein schwert vmb sich. Vñ David gürtet sein schwert auch vmb sich/vñ zohen im nach hynauff bey vierhūdert mā/ aber zwey hundert man bliben bey dem troß. Aber der Abigail Nabals weib sagt eyner der jūng- ling/vnd sprach/Sihe David hat botten ge- sandt auß der wūsten vnsern herrn zūsegne. Er aber schnawet sie an/vñnd sie seind vns doch seer nūs leut gewesen/vñnd haben vns nicht geschmeht/vñnd hat vnns nicht gefe- let an der zal so lang wir bey jnen gewand- let haben/wenn wir auff dem weld waren/ sonder seind vnser mauren gewesen tag vnd nacht/so lang wir der schaffen bey jnen gehütet habenn. So merck nun/vñnd sihe was du thūest/dann es ist gewis ein vnglück vorhanden über vnseren herren / vund über sein ganges haus. Vñnd er ist eyn Belial man/dem niemant etwas sagen darff. Do eylet Abigail/vnd nam zweyhundert brodt/vñnd zwo legel weins / vñnd fūnff gekochet schaff/vñnd fūnff scheffel melh/ vñnd hūn- dert stück rosin/vñnd zwey hundert stück sei- gen/vñnd lūds auff Esel/vnd sprach zū jren jūnglingen/Behet für mir hyn/sihe/ich wil

kōmen hernach. Vñ sie sagt jrem man Na- bal nichts dauon. Vñ als sie auff dem Esel rey/vñ hynab zohe in der tuncle des bergs/ sihe da begegnet jr David vnd seine mēner hynab/das sie auff sie sties.



David aber hat geredt/Wolan ich hab vmb sunst behütet alles das diser hat in der wūsten/das da nichts gefelet hat an allem was er hat / vñnd er bezalet mir gūtes mit bösem. Gott thue dis vñnd noch mehr den feinden Davids/ wo ich disem bis an hel- len morgen überlasse eynen der an die wand pruncket auß allem das er hat. Do nun Abi- gail David sahe/steyg sie eylens vom Esel/ vnd fiel für David auff jr antlis/vñnd bet- tet in an zur erden / vñnd fiel zū seinen füß- sen / vñnd sprach / Ach mein herr/ mein sey dise missethat/ vñnd lasse dein magd reden vor deinen oren / vñnd hör die wort deiner magd / Mein herr sese nicht sein herr wi- der disen Nabal den man Belial/dann er ist eyn narr wie sein na me heyst/sein name ist narrheyt/vñnd narrheyt ist bey im. Ich aber dein magd hab die jūngeling meines herren nit gesehen die du gesandt hast.

Du aber mein herr/so war d'HERR lebt vnd so ward ein seel lebt/der HERR hat dich verhindert dz du nit kämest widers blüt/vñ hat dir dein hād erlöst. So müsse nu werde wie Na

1. mosi.
33. b

E

Ewie Nabal deine feind vñ die meinē herren
übel wöllen. Hie ist der segē den den magd
meinē herre herbracht hat/den gib den jüng-
lingen die vnder meinem herren wandlen.
Vergib deiner magd die übertrettung/dañ
der HERR wirt meinē herre eyn sicher hauß
machen/der da füret des HERRN krieg/vñ
kenn böses soll an dir funden werden dein
leben lang.

Vnd wñ sich eyn mensch erheben wirt
dich züerfolgen/vnd nach deiner seel steht/
so wirt die seel meines herren ingebunden
sein im bündlin der lebēdigen bey dem HER-
REN dem Gott. Aber die seel deiner feindē
wirdt geschlingeret werden inn mitten des
letsches der schlingen. Wenn der HERR al-
les das güt meinem herren thūn wirt das er
dir versprochen hat/vnd gebieten das du sein
herzog seiest über Israel/ so wirts dem her-
ren meins herren nicht eyn stoß noch erger-
nis sein/das du nit blüt vergossen hast on
wrsach vñnd dir selber geholffen/ so wirt der
HERR meinem herren wolthūn/vñnd wirft
an dein magd gedencen.

FDo sprach David zü Abigail/Gelobet
sey der HERRE der Gott Israels/der dich
heutigs tages hat mir entgegen gesandt/vñ
gelobt sey dein geberd/vñnd gelobt seiestu/
das du mir heut erweret hast/das ich nicht
wider blüt kommen bin/vñnd mich nit eyg-
ner handt erlöset hab. Warlich/so war der
HERR der Gott Israels lebt/der mich ver-
hundert hat das ich nit übel an dir thet/wē-
rest du nicht eylendts mir begegnet/so were
dem Nabal nicht überbliben auff disen tie-
chten morgen eyner der an die wandt prun-
set. Also nam David von irer handt was
sie jm gebracht hat/vñnd sprach zü jr/Ziehe
mit friden hyn auff in dein hauß. Siehe/ich
hab deiner stym genolget/vñnd dein person
angenommen.

Do aber Abigail zü Nabal kam/sihe do
hatt er eyn mal zügericht inn seinem hauß/
wie eynes königes mal/vñ sein herre war gü-
ter dingē an jm selbst daß er war seer trücker.
Sie aber sagt jm nichts wedet kleynes noch

grosses/bis an den hellen morgē. Do es aber
tag ward/vnd der wein von Nabal komen
war/saget jm sein weib solichs. Do erstarb
sein herre in seinem leib/das er ward wie ein
stein/vñ über zehen tag schlag in der HERR
das er starb. Do das David höret das Na-
bal tod war/sprach er/Gelobet sey d' HERR
der meine schmach gerochen hat an dē Na-
bal/vñnd sein knecht enthalten hat vor dem
übel. Vñnd der HERR hat dem Nabal das
übel auff seinen kopff vergolten.

Vnd David sandt hyn/vñ ließ mit Abi-
gail reden das er sie züm weib neme. Vñnd
do die knecht Davids zü Abigail ka mē gen
Earmel/redten sie mit jr/vñ sprachen/Da-
uid hat vnns zü dir gesandt/das er dich züm
weib neme. Sie stund auff vñ bettet an auff
jr angesicht zür erden/vnd sprach/Sihe/hie
ist dein magd das sie diene den knechtē mei-
nes herren/vnd jre süß wäsche. Vñnd Abi-
gail enlet/vñnd machet sich auff/vñnd rey-
t auff eynen Esel/vnd fñuff mägde die vnder
jr waren/vñ zohē dem botten David nach/
vñnd ward sein weib.

Auch nam David Achinoam vñ Jesra-
el/vnd waren beyde sein weiber. Saul aber
gab Michal sein Tochter Davids weibe
Phalti/dem sun Laïs von Gallim.

Das. xxvj. Capitel

Die aber von Siph kamē zü Saul
gen Sibeath/vñ sprachen/Ist nit
David verborgen auff dem bühel
Hachila vor d' wüste: Do machet sich Saul
auff/vnd zohē herab zür wüsten Siph/vnd
mit jm drey tausent jung mäschaft in Isra-
el/das er David suchte in der wüste Siph/
vñnd legert sich auff den bühel Hachila/die
vor d' wüste liget am weg. David aber bleib
in der wüsten/vñ do er sahe das Saul kam
jm nach in die wüsten/sandt er kundtschaff-
ter auß/vnd erfür das Saul gewislich kom-
men were.

Vnd David macht sich auff vñ kam an
das ort

G
David
14. c.
5. Mo.
32. c

A

Das erst Buch

das ordet Saul sein läger hielt/ vñ sahe die
statt da Saul mit seinem veldthauptman
Abner dem sun Ner/ dan Saul lag in der
wagenburg/ vnd das heer volck vmb in her.
Do antwort Daud vnd sprach zu Ahime-
lech dem Hethiter/ vñnd zu Abisai dem sun
Zeru Ja de brüder Joab/ Wer will mit mir
hinab zu Saul in das läger: Abisai sprach/
Ich wil mit dir hinab,

D Also kam Daud vnd Abisai zum volck
des nachts vnd sihe/ Saul lag vñ schlieff in
der wagenburg/ vnd sein spieß stecket in der
erden zu seinen häupten. Abner aber vñ das
volck lag vmb in her. Do sprach Abisai zu
Daud/ Gott hat deinen feindt heut in dein
handt beschlosssen. So will ich in nun mit
dem spieß stechen in die erden eyn mal/ das
er sein gnüg habe.



Daud aber sprach zu Abisai/ Verderb
in nit/ dan wer wil die handt an den gesalb-
ten des HERRN legē/ vñ vnschuldig bleibē:
Dauo: Weiter sprach Daud/ So war der HERR
24. b lebt wo der HERR nit in schlecht/ oder sein
zeit kumpt das er sterbe/ oder in eynen streit
ziehe/ vñ kömē vmb/ so laß der HERR verr vō
mir sein das ich mein handt solte an den ge-
salbten des HERRN legē. So nim nun den
spieß zu seinē häupten/ vñ den wasserbecher/
vnd laß vns gehen. Also nam Daud den
spieß vñnd den wasserbecher zum häupten
Saul vñ giengen hin. Vnd es war niemāt

der es sahe/ noch marckte noch erwachte/ son-
der sie schlieffen all/ dann es war eyn tieffer
schlaff vō dem HERRN auff sie gefallen.

Do nun Daud hinüber auff ihene seite
kömē war/ tratt er auff des bergs spizen vō
verren/ das eyn weiter plaz war zwüschen
inen/ vñ schrey das volck an Abner den sun
Ner/ vnd sprach/ Hörst du nit Abner: Vnd
Abner antwortet vnd sprach/ Wer bist du/
das du also schreiest gegen dem könig: Vnd
Daud sprach zu Abner/ Bist du nit eyn
mañ: vnd wer ist deins gleichen in Israel:
Warumb hastu dan nit behütet deinen her-
ren den könig/ dan es ist des volcks eynher hin
ein kommen deinen herren den könig züuer
derben. Es ist aber nit sein das du gethan
hast. So war der HERR lebt/ jr seind kinder
des todts/ das jr euweren herren den gesalbe-
ten des HERRN nit behütet habt. Nun si-
he/ wo ist der spieß des königs/ vñ der wasser
becher die zu seinen häupten waren:

Do erkennet Saul die stim Dauds vñ
sprach/ Ist das nit dein stim mein sun Da-
uid: Daud sprach/ Es ist mein stim mein
herr könig/ vnd sprach weiter/ Warumb ver-
uolget mein herr also seinen knecht: Was
hab ich gethon: vnd was übels ist in meiner
handt: So höri doch nun mein herr der Kö-
nig die wort seins knechts/ Keyre dich der
HERR wider mich/ so laß man eyn speißop-
fer riechen/ thüns aber mennschen kinder/ so
seien sie verflücht vor dem HERRN/ das sie
mich heut verstoffen das ich nit haffte inn
des HERRN erbteyl/ vñ sprechen/ Gehe hyn/
vñ diene andern Göttern. So verfalle nun
mein blüt nit auff erden von dem angezicht
des HERRN. Dann der könig Israels ist
ausgezogen züsuchen eynen floch/ wie man
eyn rephün jagt auff den bergen.

Vñnd Saul sprach/ Ich hab gesündet/
kumm wider mein sun Daud/ ich will dir
kenn leynd fürter thün/ darumb dz mein seel
heutigs tags tewer gewesen ist in deinē au-
gen. Sihe/ ich hab thörllich vnd seer vnweis-
lich gethon. Daud antwort vñ sprach/ Si-
he/ hie ist der spieß des königs/ es gehe der
jüngling

süngling einer herüber / vnnnd hole in . Der HERR aber würt ein jeglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit vnd glauben / daß der HERR hat dich heüt inn meine hand gegeben. Ich aber wolt mein hand nie an den gesalbten des HERREN legen. Vnd wie heüt dein seel inn meinen augen ist groß geachtet gewesen / also werd mein seele groß geachtet werden vor den augen des HERREN / vnd er rette mich vor allem trübsal.

Saul sprach zu David / Geseget seyest du mein sun David / du wirsts thun vnd hin auß führen. David aber gieng sein straf / vñ Saul keret wider an sein ort.

Das xxvij. Capitel.

Aber David gedachte

in seinem herten / Ich werde 8 tag einen Saul inn die hende fallen / es ist mir besser das ich entrinn in der Philister land / dz Saul von mir ablasse mich für in zu süchen in allen landmarcken Israels / so werd ich seinen henden entrinnen. Vnd machet sich auff / vnd gieng hinüber sampt den sechs hundert manen die bey im waren / zu Achis dem sun Maach / könig zu Gath. Also bleyb David bey Achis zu Gath mit seinen manern / ein jeglicher mit sein haus / David auch mit seinen zweyen weibern / Ahinoam der Jesraelitin / vnnnd Abigail des Nabals weib der Charmelitin. Vnd do Saul gesaget ward das der David gen Gath geflohen were / süchet er in nit mer.

Geno 30. a

Vnd David sprach zu Achis / Hab ich gnad vor deinen augen funden / so lasse mir geben ein platz inn der stätten eine auff dem land / das ich darinnen wone. Was sol dein knecht inn der königlichen statt bey dir wonen : Do gab im Achis des tags Ziklag. Daher ist Ziklag der königen Juda bis auff diesen tag. Die zeit aber die David inn der Philister land wonet / ist vier monat.

David aber zohē hinauff sampt seinen manern / vñ fiel in das land der Gessuriter vnd Girziter vñ Amelekiter / daß dise waren

die eynwoner von alter her dises lands / als man kompt gen Sur bis an Egypten land. Do aber David das land schlug / ließ er weder man noch weiber leben / vnd nam schaff / rinder / esel / Camel / vnd kleyder / vnd keret wider / vnd kam zu Achis. Wen daß Achis sprach / Seyt jr heüt nicht eyngefallen : so sprach David / Gegen dem mittag Juda vñ gegen dem mittag der Jerahmieliter / vnd gegen mittag der Keniter.

David aber ließ weder man noch weiber lebendig gen Gath komen / vnnnd gedacht sie möchten wider vns reden vnd schwären. Also thet David / vñ das war sein weis so langer woner inn der Philister lande. Darumb glaubt Achis David / vnd gedacht / Er hat sich stinckend gemacht vor seinem volck Israel / darumb sol er imer mein knecht sein.

Das xxvij. Capitel.



Wes bgab sich zu der selben zeit / das die Philister jr heer versamleten in streyt zu ziehen wider Israel. Vñ Achis sprach zu David / Du solt wisen das du vnd deine menner söllent mit mir außziehen ins heer. David sprach zu Achis / Wolan du solt erfarn was dein knecht thun würt. Achis sprach zu David / Darumb wil ich dich zum hüter meins haupts sehen mein leben lang.

J

Das Erst Buch

Samuel aber war gestorben / vnd ganz Israel hat leyd vmb in getragen / vnd begraben in seiner statt Nama. So hat Saul vß dem land vertriben die warsager vnd zeychendeüter. Do nun die Philister sich versantleten / vnd kamen vnd lágerten sich zu Sunem / versamlet Saul auch das ganz Israel vnd lágerten sich zu Gilboa. Do aber Saul der Philister heer sahe / forcht er sich / vnd sein herz verzagt seer / vnd er rathfraget den HERREN. Aber der HERR antwortet im nicht / weder durch treüm / noch durchs ltecht / noch durch propheten.

*2001
14. f
D*
*Im 2.
Mosi
20. d
Im 5.
Mosi
18. b
Gesch.
icht 16. c*
Do sprach Saul zu seinen knechten / Sûcht mir ein weib die ein warsager geyst hat / das ich zu jr gehe vñ sie frage. Seine knecht sprachen zu jm / Sihe zu Endor ist ein weib die hat einen warsager geyst. Vnd Saul wechselte seine kleyder / vnd leget andere an / vnd gieng hin vnd zween männer mit jm / vñ kamen bey der nacht zum weib / vñ sprach Lieber weissag mir durch den warsagergeyst vnd bringe mir herauff den ich dir sag. Das weib sprach zu jm / Sihe / du weist wol was Saul gethan hat / wie er die warsager vnd zauberer außgerütet hat vom land / warum wiltu daß mein seel in das netz füren das ich erötet werde: Saul aber schwür jr bey dem HERREN / vñ sprach / So war d' HERR lebt es sol dir diß nit zur missethat geraden. Do sprach dz weib / Wen sol ich dir daß herauff bringe: er sprach / bring mir Samuel heruff.

E
Do nun das weib Samuel sahe / schreyte laut / vñ sprach zu Saul / Warumb hastu mich betrogen: Du bist Saul: Vnd der kö nig sprach zu jr / Forcht dir nit / was sihestu: Das weib sprach zu Saul / Ich sihe Götter herauff steygen auß der erden. Er sprach / Wie ist er gestalt: Sie sprach / Es kompt ein alter man herauff / vnd ist bekleydet mit einem seydenen rock. Do vernam Saul das es Samuel war / vnd neyget sich mit seinem antlitze zur erden / vnd bettet in an.

Samuel aber sprach zu Saul / Warum hastu mich vnruwig gemacht / das du mich herauff bringen lassst: Saul sprach / Ich

bin seer geängstiget / die Philister streyten wider mich / vnd Gott ist von mir gewichen / vñ antwortet mir nit / weder durch propheten noch durch treüm / daruñ hab ich dir lassen ruffen / das du mir zengest was ich thun sol.

*Dan
25. f*
Samuel sprach / Was wiltu mich frage / dieweil der HERR von dir gewiche / vñ dein feynd worden ist: Der HERR würt dir thun wie er durch mich geredet hat / vnd würt das reich von deiner hand reissen / Dauid deinem nächsten geben / darumb das du der stym des HERREN nit gehorchet / vnd den grim seins zorns nicht außgerichtet hast wider Amalek. Darumb hat dir der HERR solchs jetz thon. Darzu würt der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister hand / morgen wirstu vnd deine sün mitt mir sein. Auch würt der HERR das heer Israel in der Philister hend geben. Do fiel Saul bald zur erden / daß er kundt nit stehn / vnd erschrack seer ab den wortten Samuel / das kein krafft mer in jm war / daß er hat kein brodt gessen den ganzen tag / vnd die ganze nacht. Vnd das weib gieng hinein zu Saul / vnd sahe das er seer erschrocken war / vñ sprach zu jm / Sihe / dein magt hat deiner stym gehorchet / vnd hab mein seel in meine hand gesetzt / das ich deinen wortten gehorchet hab die du zu mir sagtest. So volg auch nun du deiner magdt stym. Ich wil dir ein bißchen brodts fürsehen / das du essest / das du zu krefften kommest / vnd dein straf geest. Er aber widert sich vnd sprach / Ich wil nit essen. Do nötiget in sein knecht vnd dz weib das er jrer stym gehorchet.

*Im 2.
Mosi
18. b
Gesch.
icht 16. c*
Vnd er stünd auff von der erden / vñ sahe sich auffß bett. Das weib aber hat daheym ein gemest kalb / da eylet sie vñ meßget / vnd nam mäl vnd knettets / vnd bûche vngeseurt kûchen / vnd brachts herzu für Saul vnd für seine knecht. Vnd do sie gessen hatten / stünd den sie auff / vnd giengen die nacht.

Das xxix. Capitel.

*A*ber die Philister versamleten all jr heer zu Aphel. Vñ Israel

Israel lagert sich zu Ain inn Jesrael. Vnd die fürsten der Philister giengen daher mit hundertten vnd mitt tausenten. Dauid aber vnd seine männer giengent hinden nach bey Achis. Do sprachen die Fürsten der Philister/Was sollen dise Hebreer: Achis sprach zu jm / Ist nit das Dauid der knecht Sauls des königs Israel/ der nun bey mir gewesen ist jar vnd tag/ vnd hab nichts an im gefunden/seyt der zejt er abgefallen ist bisher:

B Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff jm/vnd sprachend zu jm/ Laß den man umb keren / vnd an seim ort bleiben/da du in bestellet hast / das er nit mit vns hinab ziehe zum streyt / vnd vnser widersacher vnd verrädter werde im streyt. Dañ woran köntte er seynem herren bah gefallen thün / dann an den löpffen diser männer: Ist er nit der Dauid/von dem sie sungē am reyen/ Saul hat seine tausent geschlagen / Dauid aber seine zehen tausent:

1. Chro
nik. 12.
Dauid
17.
Harno
31. d

E Do rieß Achis Dauid vnd sprach zu jm/ So war der HERR lebt/ich halt dich für redlich/vnd dein aufgang vnd jngang mit mir im heer/gesellet mir wol/vnd hab nichts arges an dir gespürt/seyt der zejt du zu mir kommen bist biß her. Aber du gefellst den fürsten nit. So keer nun umb vnd gehe hin mit freuden/auff das du nicht übel thüest vor den augen der Fürsten der Philister. Dauid aber sprach/Was hab ich gethon/vnd was hastu gespürt an dem knecht / seyt der zejt ich vor dir gewesen biß bißher/das ich nit sol kömen vnd streyten wider die feynd meines herren des königs: Achis antwort vñ sprach zu Dauid/ Ich weiß wol das du meinen augen gefellst als ein Engel Gottes. Aber der Philister fürsten haben gesagt/Laß in nit mit vns hinauff in streyt ziehen / So mach dich nun morgen frü auff/vnd die knecht deins herren die mit dir kömen seind. Vñnd weñ jr euch morgen frü auffgemacht haben/so es hell ist so gehent hin. Also machten sich Dauid vñ seine männer frü vff/dz sie des morgens hin giengen vnd wid in 8 Philister land kamen. Die Philister aber zohē hinuff gen Jesrael.

D Nun Dauid des dritten tags kam gen Ziklag mitt seinen männern/ waren die Amelekiter hercyng gefallen zum Mittag/vñnd zu Ziklag. Vnd hatten Ziklag geschlagen/vnd mit fewer verbrennt/vñ hatten die weiber darauß hinweg gefürt/beyde klein vñ groß. Sie hatten aber niemant getödt/sonder hinweg getriben/vñ warend dahin ires wegs. Do nun Dauid sampt seinen männern zur statt kam / vñ sahe das sie mit fewer verbrennt war / vnd ire weiber/sün vñ töchter gefangen waren/hüb Dauid vñnd das volck das bey im war ire stym auff / vnd weyneten biß das sie nit mer weynen kundten. Dañ Dauids zwey weiber waren auch gefangen/Abinoam die Jesraelitin vñ Abigail Nabals weib des Earmeliten. Vnd Dauid war seer betrübt/dañ das volck wolt in steynigen / dañ des ganzen volcks seel war betrübt / ein jeglicher über seine sün vnd töchter.

2
Dauid
27. a
B

Dauid aber strecket sich in dem HERRN seinem Gote / vnd sprach zu Ab Jathar dem puester Abimelechs sun/Bring mir her den leibrock. Vnd do Ab Jathar den leibrock zu Dauid gebracht hatt / fraget Dauid den HERRN / vnd sprach / Solich den kriegß leüten nach jagen / vnd werd ich sie ergreyffen: Er sprach/Jag inen nach/ du wirdsts er greiffen vnd erretten. Do zohē Dauid hin / vnd die sechs hundert mañ die bey im waren vnd do sie kamen an den bach Besor / bliben etliche stehen. Dauid aber vnd die vier hundert mañ jagte nach/ die zwey hundert mañ aber die steen bliben / hatten sich verseumet über den bach Besor zu geen.

Dauid
13. b
E

Vnd sie fundē einen Egyptische mañ vff dem veld/den fürte sie zu Dauid / vñ gaben im brot dz er aß / vñ trenckten in mit wasser/ vñ gabe im ein stück feigen/vñ zwey stuck rosin. Vñ do er gessen hat/kam sein geyst wid zu jm/dañ er hat in drey tagē vñ drey nachte kein brot gessen / vñ kein wasser trancken:

Das Erst Buch

David sprach zu jm/ Wesh bistu: vnd wo her bistu: Er sprach/ Ich bin ein Egyptisch/ er knab eines Amelekiters knecht / vnd mein herr hat mich verlassen/ daß ich ward krank vor dreien tagen. Wir seind herin gefallen zum Mittag Eriehi / vnd auff Juda/ vnd zum Mittag Ealeb/ vnd haben Zilag mit feur verbrent. David sprach zu jm / Wiltu mich hinab führen zu disen kriegsleuten: Er sprach/ Schwere mir bey Gott das du mich nit tödtest / noch in meins herzen hand überantwortest/ so wil ich dich hinab führen zu disen kriegsleuten. Vnd er furt sie hinab/ vnd sihe sie hatten sich zerstreuet auff der gangen erden / assen vnd trancken vnd scyeten/ vñ waren frölich über allen den grossen raub den sie genommen hatten auß der Philister vñ Juda land. Vñ David schlug sie von dem morgen an/ bis an den abent gegen dem andern tag/ das irer keiner entran/ on vier hundert jüngling/ die sielen vff die Camelen vñ flohen. Also errettet David alles was die Amelekiter genommen hatten/ vnd seine zwey weiber / vñnd gebrast an keinem weder klein noch groß/ noch sün noch töchter / noch raub noch alles das sie genommen hatten. David bracht alles wider. Vñ David nam die schaff vñ rinder/ vnd treyb das vife vor jm her. Vnd sie sprachen/ Das ist Davids raub.

S Vñ do David zu den zwey hundert männeren kam / die sich geseümt hatten David nach zu volgen/ vñnd am bach Besor bliben waren/ giengen sie herauß David entgegen vnd dem volck dz mit jm war. Vnd David tratt zum volck vnd grüßt sie freüntlich. Do antworten was böser vnd Veliats männer waren/ vnder denen die mit David gezogen waren/ vñ sprachen/ Dieweil sie nit mit vns gezogen seind/ sol man jnen nichts gebē von dem raub den wir errettet haben / sonder ein jeglicher fure sein weib vñnd seine kinder/ vnd gehe hin.

Do sprach David / Ir sölit nit also thun meine brüder / mitt dem das vns der HERR geben hat / vnd hat vns behüt/ vnd dise kriegsleut die wider vns kommen waren/ in vnser

hand geben. Wer sölite euch darin wilsaren: Wie das theyl der ihenigen die in streyt hin ab gezogen seynd/ also sol auch sein das theyl der ihenigen die bey dem trost bliben seind/ vnd sol gleich geteylet werden / das ist/ seyde der zeyt vñnd fürhin inn Israel ein sitt vnd recht worden bis auff disen tag.

Vnd do David gen Zilag kam/ sandt er des raubs den Eltesten in Juda seinen nechsten/ vnd sprach/ Sihe / da habent jr den seggen auß dem raub der feynden des HERRN nemlich denen zu Bethel / den zu Ramoth am Mittag/ denen zu Jathir/ denen zu Aroer/ denen zu Siphamoth/ denen zu Eschshemoa/ denen zu Nachal / denen in stätten der Kenitern/ denen zu Harma / denen zu Borasan / denen zu Atath / denen zu Hebron/ vnd allen örtern da David gewandelt hatt mit seinen männern.

Das xxxi. Capitel.



Die Philister aber strit ten wider Israel/ vnd die menner Israels flohen vor den Philistern/ vnd sielen erschlagne auff dem gebirg Gilboa. Vñnd die Philister drungen auff Saul vnd seine sün vnd schlagend Jonathan vnd Abinadab vñnd Malchisua die sün Sauts/ vñnd der streyt ward hart wider Saul/ vnd die schüßen traffen auff jm mit bogen/ vñnd ward seer verwunde von den schüßen.

Do

8

2

1. Chron.
10. 2

Ende des

Das Vnd Buch
Samuel.

Das Erst Capitel.

Do sprach Saul zu sein waffenträger/
Ziehe dein schwerdt auß vnd erstich mich da
mit / das nit dise vnbeschnittne kommen vnd
mich erstechen/vñ treiben ein spott auß mir/
aber sein waffenträger wolt nicht / dann er
fordt sich seer. Do nam Saul das schwert
vnd fiel darinn. Do nun sein waffenträger
sah das Saul todt war / fiel er auch in sein
schwert vnd starb mit jm. Also starb Saul
vnd seine drey sün/vñ sein waffenträger/vñ
alle setne männer miteinander disen tag.

E Do aber die männer Israels / die ihensit
dem grund vnd ihensit dem Jordan waren/
sahen das die männer Israels geflohen wa-
ren/vnd das Saul vnd seine sün todt waren
vertieffen sie die stätt vnd flohen auch/ so ka-
men die Philister vnd woneten darinnen.



Des andern tags kamen die Philister die
erschlagen auß/zü ziehen / vñ fundert Saul
vñ seine drey sün ligen auff dem gebürg Gil-
boa/vnd hüwen jm sein haupt ab / vñ zohen
jm sein waffen ab/vñ sandten sie in der Phi-
lister land vñher zü verkünden im haus irer
gößen/vnd vnder dem volck / vnd legten sei-
nen harnisch inn das haus Asaroth. Aber
sinen leychnam hiengen sie auff die mau-
ren zü Bethsan.



Nach dē tod **x**

Saul / do Da-
uid vō der Ame-
lekitem schlacht
wider kōmen vñ
zween tag zü Zi-
klag bliben war/
sibe / do kam am

Do die zü Jabes inn Gilead horten was
die Philister Saul gethon hatten/machten
sie sich auff was streytbarer männer waren/
vnd giengen die ganze nacht / vñ namen die
leichnam Sauls vñnd seiner sün von der
mauren zü Bethsan/ vnd brachten sie
gen Jabes/ vñnd verbranten sie
dasselbst / vñ namen jr gebeyn
vñ begrüben sie vnder den
baum zü Jabes/vnd fa-
steten syben tag.

dritten tage ein man vñ dem heer vō Saul/
mit zerrissnen kleydern/vnd erden auff sein
haupt. Vnd do er zü Dauid kam/fiel er zur
erden vñ bettet an. Dauid aber sprach zü jm
Wo kompst du her : Er sprach zü jm / Auß
dem heer Israel biñ ich entrunnen. Dauid
sprach zü jm/Sag mir/was ist die sach : Er
sprach / Das volck ist geflohen vom streyt/
vñnd ist vil volcks gefallen / darzū ist auch
Saul tod vnd sein sun Jonathan.

Dauid sprach zü dem jüngling/der jm sol-
ches saget/ wo her weystu das Saul vnd sein
sun Jonathan todt seind: Der jüngling der
jm solches saget / sprach/ Ich kam ongeuerd
auffs gebirg Gilboa / vnd sibe / Saul lanet
sich auff seinen spieß/vnd die wägen vñ reit-
ter sagten hinder jm hár / vnd er wandt sich
vmb/vnd sahe mich vnd rieff mir. Vnd ich
sprach / Hie biñ ich. Vnd er sprach zü mir/
Wer bist du : Ich sprach zü jm / Ich biñ ein
J iij

Ende des Ersten Buchs
Samuels.